B 1964F ISSN 0930-1313 Nr. 3/2009

unterwegs

Die Mitgliederzeitung des Deutschen Katecheten-Vereins e.V.

Thema

INITIATION – eine Dazwischenrede

- Eine 30 Jahre alte Mutter steht im Rottenburger Dom und betet während ihrer Tauffeier in französischer Sprache das Glaubensbekenntnis – mit leuchtenden Augen. Ihre Familie aus Frankreich ist angereist – alle sind sie nicht getauft. Nach der Taufe der Mutter taufe ich das sechs Monate alte Kind des Ehepaares. Der Suchprozess der 30-Jährigen ging über Jahre. Die Begleitung auf die Taufe war nicht schwierig: sie war hoch motiviert. Sie hat Glaubensbücher gelesen, war in ständigem Austausch mit verschiedensten Christinnen und Christen, auch mit mir. Ihr Mann ist der Taufpate.
- Eine 14 Jahre alte Jugendliche im SOS-Kinderdorf wollte unbedingt getauft werden. In mehreren Gesprächen – in längeren Abständen – hat sie ihren Weg gemacht. Auch ihre Vorbereitung war katechetisch für mich keine große Herausforderung: sie ging schon jahrelang am Sonntag in den Gottesdienst, hat religiöse Erfahrungen in ihrer Kinderdorfgruppe machen können.

Die Menschen, die als Jugendliche oder Erwachsene um die Taufe bitten, haben ja bereits eine Entscheidung gefällt; sie sind in der Regel hoch motiviert und von daher gesehen bei der Erschließung und Selbst-Erschließung ihres Initiationsweges in der Regel für mich unkompliziert zu begleiten. Dagegen ist Initiationskatechese mit vielen Kindern und Eltern, die ich auf dem Weg zur Erstkommunion begleitet habe, eine echte Herausforderung. Viele Kinder und Eltern, die kaum oder gar nicht mehr im Kontakt mit der Gemeinde waren, und zunächst in großer Distanz und – manchmal auch

„Mit meinem Gott überspringe ich Mauern“ (Ps 18,30). Grabmal in Roermond, Foto: Dr. Jan-Heiner Schneider, Schulseelsorger in Emmerich am Rhein. Als Farb-Folie im dkv-Folienbrief 2/2003.

Irritation – ihren Weg erproben, brauchen mehr und andere Begleitung.

Zunächst sind oft „Störungen“ (Ruth C. Cohn) zu bearbeiten – Glaubenszweifel und Vorbehalte gegenüber der realen Kirche und die Hemmungen, sich auf die religiöse Kommunikation einzulassen. Verkürzte Initiationswege eignen sich dafür nicht – zumindest nicht, wenn Zugehörigkeit und Bindung und ein nachhaltiger Kommunikationsprozess im Sinne von Wiederanknüpfung (K.-E. Nipkow) entstehen sollen. Die Initiationswege sollten entschleunigt werden – Entdeckung der Langsamkeit.

Initiation als subjektorientierter Selbstvollzug im Sinne der „Vollziehung des Wortes“ (Johann Baptist Hirscher) meint die Vereinigung mit dem Leben, der Botschaft, dem Sterben und der Auferweckung des Mensch gewordenen, aus der göttlichen Welt gekommenen Jesus Christus. Die mystagogische Dimension der Initiation meint mehr als die soziologisch beschreibbare Aufnahme in die Kirche als Gemeinschaft. Sie ist aber eben auch die Aufnahme in die konkrete Gemeinde mit all ihren Licht- und Schattenseiten, auch in die konkrete Weltkirche, die sich schließlich nicht nur in Rom, sondern auch in der konkreten Gemeinde vor Ort – wie auch immer diese strukturiert ist – in ihrer Fülle realisiert.

INITIATION als mehrschichtiger Prozes

Der Initiationsprozess hat in Anlehnung an Johann Baptist Hirscher eine doppelte Struktur: zum einen geht es um die „Mitteilung des WORTES“ – wir Menschen sind bereits in der Gottesbeziehung – und zum anderen um die „Vollziehung des WORTES“ als Realisierung dieser „Inexistenz“ in der Gottesbeziehung (Romano Guardini, Thomas Schreijäck).

Dem Erwachsenenkatechumenat als Begleitung von ungetauften Jugendlichen und Erwachsenen Priorität zu geben, kann nach meiner Erfahrung eine Engführung sein. Und das nicht nur deshalb, weil es sich quantitativ um eine vergleichbar kleine Gruppe handelt (2007 prozentual zu allen Taufen 1,93 Prozent). 253.499 Kinder gingen in Deutschland 2007 zur Erstkommunion! Auch dies ist schließlich Initiation!

Natürlich ist mit Initiation im engeren Sinn die Einführung und Eingliederung von Ungetauften in die Kirche gemeint, aber auch die Firmung gehört zur Initiation: 2007 wurden in Deutschland 200.398 Menschen gefirmt. Die Dringlichkeit von Erwachsenenkatechese konturiert sich nach meinen Erfahrungen auch in solchen Zusammenhängen:

Von 32 Erstkommunionfamilien haben sich 27 Eltern zum monatlichen „Eltern- »

Inhalt

Jeder Tag ein ganzes Leben
Ganz nahe herankommen an die Grenzen des Lebens! Christoph Beuers erzählt davon, und er sagt das Schwere leicht ...
Siehe Seite 12.

Katechese im Wandel
Neues Leitbild zur Katechese am 17. März 2009 von der Schweizer Bischofskonferenz beschlossen.
Siehe Seite 14.

www.katecheten-verein.de

Deutscher Katecheten-Verein e.V.
Der Fachverband für religiöse Bildung und Erziehung

Besuchen Sie unseren Online-Shop unter: **http://shop.katecheten-verein.de/** | Bestellschein auf Seite 20!

NEU!

Modelle für religiöse Feiern in der Schule

Gebete von Juden, Christen und Muslimen

dkv 2009, DIN A 4, 104 Seiten,

Best.-Nr. 73874 € 14,80*

Dürfen jüdische, christliche und muslimische Schüler/innen miteinander beten und feiern?

Was muss bei der Vorbereitung beachtet werden?

Wie wird eine gemeinsame Gebetsfeier durchgeführt?

Die Arbeitshilfe von Maria Holzapfel-Knoll und Prof. Stephan Leimgruber beseitigt Unklarheiten, sensibilisiert für eine verantwortungsbewusste Gestaltung und bietet elf konkrete Modelle zu verschiedenen Themen und Anlässen im Schuljahr.

Zum Selbergestalten
Für den Klassenraum

Meine Feste – deine Feste

Interreligiöser Festtagskalender

Großes Kalendarium (Poster) mit Unterrichtsmaterialien und Kopiervorlagen, 58 Seiten, A4

Bestell-Nr. 73365 € 7,80*

Dieser interreligiöse Kalender trägt dazu, die Feste und Festzeiten der verschiedenen Konfessionen und Religionen in das Schulleben zu integrieren.

Auf einem DIN-A2-Plakat mit Kalendarium von September bis August ist Raum für die Signets, welche die Festtage der Religionen (evang., kath. und orthodoxe Christen, Judentum und Islam) symbolisieren. Das Arbeitsheft erläutert die einzelnen Festtage und bietet Unterrichtsmaterialien zu den wöchentlichen Feiertagen der Religionen: der Freitag im Islam, der Sabbat im Judentum, der Sonntag in den christlichen Konfessionen.

NEU!

40 E-Mails von Lehrkräften zum Religionsunterricht

Einfach in die Tasten geschrieben

dkv München 2009, 112 Seiten

Bestell-Nr. 73829 € 14,80*

Die E-Mails zu einer Umfrage in der Diözese Bamberg dokumentieren in vielfältiger Weise, wie heute Religionslehrerinnen und -lehrer ihren Unterricht erleben. Sie belegen eine neue religiöse Ansprechbarkeit der Schüler/innen und geben Einblick in die besonderen Bedingungen des Religionsunterrichts.

Dr. Hans Schmid wertet die qualitative Umfrage aus. Prof. Dr. Mirjam Schambeck klärt, worum es dem Religionsunterricht heute geht. Dr. Konstantin Lindner thematisiert die Frage der Wertevermittlung, und Ralph Olbrich wendet sich den Formen von liturgischen Feiern in der Schule zu.

Hans Schmid (Hg.)

Goldene Wege des Lebens

Erfahrungsorientierte Religionsstunden zu biblischen Weisungen und Geboten

dkv 2008, 48 Seiten, A4, 1 Farbfolie

Best.-Nr. 73768 € 8,80*

Immer deutlicher ist in den letzten Jahren wieder bewusst geworden, dass Regeln und Gebote für das menschliche Zusammenleben unverzichtbar sind. Die von Dr. Hans Schmid herausgegebenen Unterrichtsentwürfe greifen dieses Anliegen für die Sekundarstufe auf. Dabei geht es nicht darum, mit den **Zehn Geboten** und der **Bergpredigt** „fertig" zu werden; die Schülerinnen und Schüler sollen vielmehr den biblischen Weisungen in neuer Weise begegnen, ihre weitreichende Bedeutung erkennen und sich dabei in ihren eigenen Deutungsgewohnheiten und Wertmaßstäben herausfordern lassen.

Ideal für den Schriftenstand!

Wie Katholiken Messe feiern

Eine Verstehenshilfe für interessierte Gäste
dkv 2008, 15 x15 cm, 24 Seiten
(Best.-Nr. 73867)

Einzelpreis: € 2,95* ab 10 Expl.: € 2,70*
ab 50 Expl.: € 2,60* ab 100 Expl.: € 2,50*

Das farbig gestaltete Heft informiert über den Ablauf der Eucharistiefeier. Übersichtlich und in einer alltagstauglichen Sprache werden die wichtigsten Gebete, Symbole und Rituale erklärt. Das Heft richtet sich dabei in erster Linie an Kirchenbesucher, die der Messfeier nur selten oder noch nie beigewohnt haben (z. B. bei Tauffeiern, Erstkommunion oder Begräbnis). Der „Leitfaden" hilft, sich besser zurechtzufinden und die Heilige Messe bewusster mitzufeiern.

Holger Kruschina

Hirten erst kund gemacht

Ein Liederheft mit den bekanntesten Weihnachtsliedern für die ganze Familie,
dkv, München 2009, 24 Seiten,15x15 cm, farbig illustriert

Einzelpreis: € 0,95, ab 10 Expl.: € 0,85,
ab 50 Expl.: € 0,75, ab 100 Expl.: nur **€ 0,65**

In kaum einer anderen Jahreszeit wird soviel gesungen und musiziert, wie zu Advent und Weihnachten. Oft lässt uns allerdings das Gedächtnis im Stich, spätestens bei der 2. oder 3. Strophe. Dieses preiswerte Liederheft verschafft Textsicherheit bei den neun bekanntesten Weihnachtsliedern, bietet Hilfen für die Begleitung mit Gitarre und Blockflöte (2. Stimme) und – darin liegt das Besondere! – erläutert verständlich und lebensnah ihre Botschaft. Ideal für den Einsatz in der Familie, aber auch im Kindergarten, im Seniorenkreis oder in der Grundschule. **100 Stück für nur 65 €!**

Ab 25,-€ versandkostenfrei!
***dkv-Mitglieder erhalten 10% Rabatt!**

Fortsetzung von Seite 1

treff" versammelt. Eine Mutter setzt gleich am Beginn des Abends ihr Thema: „Meine Tochter kam heute nach Hause, und Mustafa, ihr türkischer Klassenkamerad, hat ihr auf dem Heimweg gesagt: Der Gott kann doch keinen Sohn haben. Das mit Bethlehem ist alles Lüge. – Und, Herr Biesinger, was sage ich jetzt meiner Tochter?" Wir diskutieren lange darüber, was wir christlich mit „Sohn Gottes" meinen, wie wir unseren Glauben an Jesus Christus als den aus der göttlichen Welt gekommenen Sohn Gottes verstehen können und dass wir nicht an „drei Götter" glauben.

Kinder bedürfen auf ihrem Initiationsweg derzeit spezieller Kommunikation. Wo und mit wem sie diese Kommunikation bekommen, hängt selbstverständlich von den jeweiligen Umständen ab. Dass Eltern in systemischer, wenn auch gebrochener Alltagskommunikation mit ihren Kindern wichtige religiöse Wegbegleiter sind, liegt familiensoziologisch auf der Hand. Die verschiedenen Familienformen sind herausgefordert, die ihnen möglichen Wege zu entdecken und zu gehen. Ein Beispiel: das Kommunionkind Michael fährt alle vierzehn Tage zu seinem Vater, der jetzt mit seiner neuen Familie in einer anderen Stadt lebt und liest dort im „Familienbuch" [1] zur Erstkommunion.

Nach einem unserer Elterntreffen sagte mir eine litauische Migrantin: „Wenn wir diese Elterntreffen nicht gehabt hätten, hätte ich mich mit diesen Themen nie mehr in meinem Leben auseinandergesetzt und ich hätte mein Kind auch nicht auf seinem Kommunionweg begleitet." Die Ausgangslage vieler Eltern ist erheblich anders als vor 15 Jahren. Und viele Konzepte in der Initiationskatechese haben sich darauf noch nicht eingestellt:

„Hilfe – mein Kind ist fromm"

„Hilfe – mein Kind ist fromm": So der Titel eines WDR-Fernsehfilmes. Viele – nicht alle Eltern suchen Unterstützung und Begleitung. Mit ihnen den Weg der Initiation ihrer Kinder als Eucharistiekommunikation familienkatechetisch zu strukturieren, ist für mich als Dienst an Kommunionkindern zur großen Herausforderung geworden. Und viele Eltern gehen neue Wege mit.

Die empirische Analyse zur Rezeption der Bausteine in dem „Familienbuch" hat für das religiöse Familiengespräch erstaunlich positive Ergebnisse erbracht – die Untersuchung wurde von dem Soziologen Holger Stroezel durchgeführt. Es handelt sich um eine Pilotstudie in Berlin, Bonn, Dresden, Ulm, Kleinostheim. So geben die befragten Eltern an, dass sie durch die Familienkatechese bei der religiösen Erziehung in der Familie unterstützt wurden, Familienkatechese sich lebendig auf das Gemeindeleben und anregend auf das Familienleben ausgewirkt hat. Und vor allem: dass sie sich als Eltern durch Familienkatechese bei der religiösen Erziehung eben gerade nicht überfordert fühlen – wie dies bisweilen ohne empirische Basis gemutmaßt wurde! Die große Gruppe der Eltern hält Gespräche an Hand des Familienbuches für ein berechtigtes Anliegen und wichtig. [2] Darüber hinaus ist interessant, dass 73 Prozent der befragten Eltern angeben, dass die Kommunikation mit dem Kind in der Familie über Religion zugenommen hat. Die religiöse Erziehung findet spezifisch durch religiöse Geschichten und das Erzählen von Geschichten über Gott und Jesus statt. Sehr häufig geben die befragten Eltern an, zu beten, wenn sie Angst oder Probleme im Alltag haben. Besonders hervorzuheben ist, dass die „Kommunikation mit Partner über Religion" von 49,5 Prozent der befragten Eltern angegeben wird.

Gegen den Mainstream optiere ich für die Verortung der Initiationskatechese im Nahbereich der Familie. Umso wichtiger ist es, Multiplikatoren auszubilden, die in Nahbereichen Elterntreffen aufbauen und begleiten.

Prof. Dr. Albert Biesinger
(Diakon) ist seit 1991
Ordinarius am Lehrstuhl für katholische Religionspädagogik, Kerygmatik und kirchliche Erwachsenenbildung der Universität Tübingen.

1) Albert Biesinger u. a., Gott mit neuen Augen sehen. Familienbuch. Kösel 2006.
2) Albert Biesinger, Ralf Gaus, Holger Stroezel, Erstkommunion als Familienkatechese. Fundierungen, Konkretionen und empirische Ergebnisse in: Walter Kasper, Albert Biesinger, Alois Kothgasser (Hg.), Weil Sakramente Zukunft haben. Neue Wege der Initiation in Gemeinden, Ostfildern 2. Auflage 2008, 70-95, 86f.

Die Konzeption „Erstkommunion als Familienkatechese" habe ich in riesigen Seelsorgeräumen in Lateinamerika analysiert. Mich schrekken große Seelsorgeeinheiten deswegen im Blick auf die Initiationskatechese nicht – nur müsste man kompetent strukturieren und (endlich) entsprechende Entscheidungen fällen. Im vergangenen August war ich in einer großen, sehr armen Gemeinde in Lima. Drei Priester leiten diese Gemeinde mit 136 000 Katholikinnen und Katholiken. Jährlich werden 1000 Kinder auf den Empfang der Eucharistie vorbereitet. Trotz der großen Zahl scheint dies besser zu gelingen als in mancher unserer Gemeinden. Die Begleitung der Begleiter ist das Prinzip dieser sehr erfolgreichen und intensiven Initiationskatechese.

Dass wir in unserer deutschsprachigen Mentalität von dieser Denkform der „religiösen Alphabetisierung" im Sinne des Befreiungspädagogen Paolo Freire teilweise noch weit weg sind, kann man täglich beobachten. Die Verkürzung des Initiationsweges zur eucharistischen Gemeinschaft auf nur wenige Wochen ist ein erschreckendes Beispiel dafür.

Albert Biesinger, Tübingen

Bildungsgerechtigkeit
8. Pädagogische Konferenz am 20.–22. 11. 2009

„Bildungsgerechtigkeit als Auftrag der Schule – Zumutung und Chance" ist das Thema der Pädagogischen Konferenz vom 20. – 22. November 2009 (Freitagnachmittag bis Sonntagmittag) in Lingen-Holthausen. In zwei Eingangsreferaten diskutieren Prof. Dr. Clemens Albrecht (Soziologe in Koblenz) und Prof. Dr. Wolfgang Böttcher (Erziehungswissenschaftler in Münster) kontroverse Ansätze auf dem Weg zur Bildungsgerechtigkeit. In den Workshops am Samstag wird es dann konkret: Schulen, die Bildungsgerechtigkeit als ihre Aufgabe sehen, stellen sich vor, und es werden wesentliche Prinzipien dazu erörtert. Abschluss ist am Sonntagvormittag mit drei hochkarätigen Kurzreferaten zum gesellschaftspolitischen Bildungsanspruch.

Die Tagung wird gemeinsam von AEED, dkv, dem Fachverband Ethik und der GEW veranstaltet. Die Kosten für Verpflegung und Unterkunft übernimmt die GEW. So bleibt nur eine relativ kleine Tagungsgebühr von 50,- €. Weitere Infos, Ausschreibung, Programm im Internet: www.katecheten-verein.de ⇢ Tagungen, oder in der dkv-Geschäftsstelle.

Maria Holzapfel-Knoll

Inhalt

TITELTHEMA
Initiation – eine Dazwischenrede 1

AUS DEM VORSTAND
Vorstandssitzungen in München und Bonn 4
Vorstandswahl: Renate Brunnett 5

IN EIGENER SACHE
Prüfung bestanden 4

AUS DEN DIÖZESEN
Berlin, Dresden, Essen, Freiburg,Fulda 6
Hamburg, Köln, Münster, Osnabrück, 8
Paderborn, Passau, Rottenburg-Stuttg., Speyer, 10
Trier, Würzburg 11

AKTUELL
Jeder Tag ein ganzes Leben 12
Katechumenatskongress - Limburg 13

DKV-BUCHDIENST
Neue und aktuelle Titel 2 + 19

INFORMATIONEN
Kurznachrichten 12
Katechese im Kulturwandel – Schweiz 14
Konflikt zwischen Bischöfen und Laien 15

IM ÜBERBLICK
Termine – Büchertisch 16
Hör-Bar, machbar 17
Neumitglieder und dkv-Jubilare 18

SCHLUSS-STEIN
Impressum – Bestellschein 20

Aus dem Vorstand

Vorstandssitzungen am 27.-29. März in München und am 15. Mai in Bonn

Die **Konferenz der diözesanen Schulabteilungsleiter** hat auf ihrer Frühjahrssitzung in Berlin dem dkv für seine Bereitschaft gedankt, durch den Beitritt in den Didacta-Verband e.V. die Teilnahme der diözesanen Schulabteilungen bei der Didacta zu unterstützen. Die Didacta ist die größte Bildungsmesse im deutschsprachigen Raum. Regelmäßig wird dort in ökumenischer Trägerschaft ein Messestand zum Religionsunterricht ausgerichtet.

Der nächste **Kongress der europäischen Arbeitsgemeinschaft für Katechese** findet vom 26. bis 31. Mai 2010 in Krakau zum Thema „Die narrative Dimension der Katechese“ statt. Monika Scheidler wird für den dkv teilnehmen.

Der Leiter des Kösel Verlags, Winfrid Nonhoff, hat mit Schreiben von 19. März dem dkv mitgeteilt, dass für den **Beirat der Katechetischen Blätter** Prof. Dr. Lothar Kuld, Weingarten, (als Nachfolger von Prof. Dr. Rudolf Englert) gewonnen werden konnte. 2010 soll das Layout der Katechetischen Blätter modernisiert werden. Dies wird dann evt. auch die Materialbriefe des dkv (RU und GK) tangieren. Die Vorbereitungen laufen.

Domkapitular Erich Pfanzelt, Schulkommissariat Bayern, berichtet, dass der **Religionsunterricht in Bayern** nach wie vor gut positioniert ist: Die Abmeldung vom katholischen RU an Gymnasien beträgt 5%; insgesamt liegt sie bei nur 3%. Dies werde aufgewogen durch die Anmeldung von Kindern ohne Bekenntnis: 3,6%. Auch deshalb sei es wichtig, die Qualität des Religionsunterrichts zu sichern und immer wieder neu den Erfordernissen anzupassen.

Auf der Vollversammlung der **Bundeskonferenz Katholischer Religionslehrerverbände (BKR)** am 13./14. Mörz 2009 in Essen wurde Maria Friese verabschiedet. Michael Wedding hat ihr im Namen des dkv gedankt. Zum neuen Vorsitzenden der BKR wurde Theo Sprenger, Berufsschullehrer in Warstein, gewählt. Der BKR-Vorsitzende ist satzungsgemäß auch beratendes Mitglied im Vorstands des dkv.

Dr. Renate Fink, Leiterin des Instituts für religionspädagogische Bildung in Feldkirch/ Vorarlberg, wurde zusammen mit Dr. Markus Ladstätter, Graz, von den **Kirchlichen Pädagogischen Hochschulen (KPH)** in Österreich beauftragt, den Kontakt mit dem dkv zu koordinieren. Seitens des dkv steht Dr. Wilhelm Albrecht, Freising, als Ansprechpartner zur Verfügung.

Am 25. März 2009 trafen sich Mitglieder des Vorstandes (Schöber, Scheidler, Albrecht) und der dkv-Geschäftsführer mit Konrad Höß, Augsburg, um verschiedene Möglichkeiten des **dkv-Fundraising** zu beraten: Mit einem besonderen Infoflyer sollen Mitglieder und dkv-Sympathisanten auf die Möglichkeit einer testamentarischen Verfügung zu Gunsten des dkv aufmerksam gemacht werden. Außerdem prüft Haerst ein neues Spezialangebot für dkv-Mitglieder zur privaten Ergänzung der Pflegeversicherung. Dr. Albrecht und Prof. Wagner bereiten zurzeit die Gründung eines „Förderkreises“ vor, mit dessen Hilfe Kontakte zu möglichen Großspendern und Sponsoren einzelner Projekte ermöglicht werden sollen.

Auf dem **Ökumenischen Kirchentag 2010** (12.-16. Mai in München) wird sich der dkv auf zweierlei Weise einbringen: Unter Federführung des Diözesanverbandes München und Freising soll ein 16 qm großer Informationsstand die katechetischen und religionspädagogischen Angebote des dkv (in Schule und Gemeinde) vorstellen. Außerdem wurde unter Federführung des dkv eine ca. zweistündige Großveranstaltung im offiziellen ÖKT-Programm beantragt. Kooperationspartner sind die Bundeskonferenz Katholischer Religionslehrerverbände (BKR), der Gesamtverband Evangelischer Erzieher in Bayern (eine Untergliederung der AEED) und die evangelischen und katholischen RPZs in München und Heilsbronn.

Marion Schöber, dkv-Vorsitzende

Der Vorstand beschließt die Entwicklung eines **„unterwegs-Spezial“**, das auf informativ-unterhaltsame Weise zu einer Mitgliedschaft im dkv einladen soll. Diese Sondernummer, voraussichtlich acht Seiten, Erscheinungstermin noch offen, soll breit gestreut werden, nicht zuletzt auch über die Mitglieder, die je ein Exemplar zugeschickt bekommen mit der Bitte um Weitergabe an interessierte Kolleginnen und Kollegen.

Ausführlich beschäftigt sich der Vorstand mit **der Situation der Katechese** und hat hierzu Dr. Christian Hennecke, Regens des Priesterseminars und Leiter der Abt. Verkündigung in Hildesheim, eingeladen. Hennecke äußert die Sorge, dass die bereits vorhandenen Dokumente zur Katechese („Sakramentenkatechese im Wandel“, „Katechese in veränderter Zeit“, „Zeit der Aussaat“) an der Basis kaum rezipiert sind. Ein Grund dafür könne „ein gewisser Gemeindetraditionalismus“ sein, also das mehr oder weniger bewusste Beharren auf eingespurten und gewohnten Wegen. Schon seit langem könne in der Katechese nicht mehr von homogenen Voraussetzung ausgegangen werden, geschweige denn von einer grundlegenden Glaubenseinführung durch die Familien. Daher bedürfe die Katechese der Zukunft „längerer Wege“, die nicht institutionell, geschweige jahrgangsmäßig organisierbar seien. Die Kirchenbindung der Zukunft werde existentieller und zugleich pluriformer werden. Anstatt die Pastoral als ein top-down-System zu verstehen, müsse von Hauptamtlichen – gerade im Zuge der Dezentralisierung von Kirche – den Ehrenamtlichen mehr Kompetenz zugetraut werden. Die fachliche und spirituelle Begleitung von Katechet/innen, ihre Befähigung zur Zeugenschaft seien dafür unerlässlich.

Im Jahr 2012 wird der **dkv 125 Jahre** jung, Grund genug, diesen Geburtstag angemessen zu feiern:

1. durch einen Festakt beim Vertretertag,
2. durch einen Fachkongress im Rahmen des Katholikentages 2012 in Mannheim,
3. durch eine Religionspädagogische Jahrestagung mit einem besonderen (visionären) Thema, möglichst in Kooperation mit der AKRK (Arbeitsgemeinschaft für katholische Religionspädagogik und Katechetik), und
4. mit einem besonders gestalteten Heft der Katechetischen Blätter, das beim Katholikentag 2012 breit gestreut werden soll.

Leopold Haerst

Vorstandswahl im Mai 2009

Da im letzten Jahr der Platz eines Vorstandsmitglieds unbesetzt blieb (siehe unterwegs 2/2008, Seite 4), fand auf dem Vertretertag am 16./17. Mai 2009 in Bonn eine Nachwahl statt. Drei profilierte Kandidatinnen und Kandidaten traten zur Wahl an und stellten sich den 64 Delegierten (davon 51 Stimmberechtigte) gewinnend und ambitioniert vor:

- Renate Brunnett, Ausbildungsreferentin in Münster,
- Klaus König, akademischer Rat am Lehrstuhl für Religionspädagogik der Uni Eichstätt, und
- Dr. Konstantin Lindner, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Religionspädagogik in Bamberg.

Alle drei überzeugten durch ihre ausgewiesene Qualifikation und persönliche Ausstrahlung, sodass sich viele Delegierte mehr als nur eine Stimme gewünscht hätten. Das aber gab die Satzung nicht her und deshalb wurde schließlich entscheidungsfreudig Frau Renate Brunnett mit klarer Mehrheit für die nächsten vier Jahr in den Vorstand gewählt. Dr. Konstantin Lindner und Klaus König stehen auf der Nachrückliste für den Fall, dass ein amtierendes Vorstandsmitglied vorzeitig ausscheidet. Die dkv-Vorsitzende, Marion Schöber, dankte allen dreien ganz herzlich für ihre Bereitschaft zur Kandidatur und zum Engagement im dkv.

Neu im dkv-Vorstand: Renate Brunnett, Münster

Renate Brunnett

Die gelernte Buchhändlerin, Religionspädagogin (Diplom) und Supervisorin (Master of Science) ist Pastoralreferentin im Bistum Münster. Seit fünf Jahren arbeitet sie dort als Ausbildungsreferentin am Institut für Diakonat und Pastorale Dienste mit dem Arbeitsschwerpunkt Katechese. Seit 2003 ist sie Mitglied im dkv-Diözesanvorstand. Am dkv interessiert sie vor allem das Thema Katechese, die Schnittmenge zum RU und die Frage, wie Glaubensweitergabe heute gelingen kann: „Ich sehe es als Chance und Notwendigkeit an, dass Seelsorgerinnen und Seelsorger mit Religionslehrerinnen und Religionslehrern den Austausch pflegen und Kooperationsmöglichkeiten entwickeln. Dafür kann der dkv ein Forum bieten.“ Besondere Aufmerksamkeit möchte das neue Vorstandsmitglied auf die Ehrenamtliche lenken, denn Renate Brunnett ist davon überzeugt, „dass die konkrete Katechese zunehmend von ihnen nicht nur durchgeführt, sondern auch verantwortlich konzipiert wird.“

(L.H.)

Tipp! Neues aus den Verlagen

Josef Epping

Von Anekdote bis Wundergeschichte

Textsorten verstehen. Ein Arbeitsbuch für den Religionsunterricht

Kösel 2009, 240 Seiten, **17,95 €**, Best.-Nr. 9307

Menschen sprechen auf verschiedenste Weisen von Gott. Ob in Gebet, Bibeltext oder Witz: Nur wer die Gattung beachtet, versteht die Aussage. Dieses Arbeitsbuch erläutert 24 Textsorten durch Beispiel, Definition und Merkmale. Übungen, Lösungstipps und ein Glossar der Fachbegriffe machen es zu einem hilfreichen Begleiter für Lehrkräfte und SchülerInnen der Oberstufe.

Ulrike Itze, Edelgard Moers

Theologisieren in der Grundschule (Bd.2)

Anleitungen und Ideen zum Umgang mit schwierigen Kinderfragen

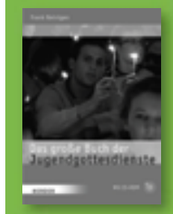
Persen 2009, 134 Seiten, **19,90 €**, Best.-Nr. 9308

Kinderfragen nach Gott, Glück oder Liebe ... sind viel zu wichtig, als dass sie sich ein- für allemal beantworten ließen. „Theologisieren in der Grundschule, Bd. 2“ bietet ein erprobtes Konzept für die gemeinsame Erschließung und zu einer Auswahl an Kinderfragen konkrete Unterrichtseinheiten mit Ablaufplänen und allen benötigten Arbeitsblättern und Kopiervorlagen.

Frank Reintgen

Das große Buch der Jugendgottesdienste

Herder 2009, 192 Seiten, **19,95 €**, Best.-Nr. 9309



22 praxiserprobte Modelle für liturgische Feiern im Kirchenjahr und für thematische Gottesdienste. Die einfache, zeit- und jugendgemäße Sprache und die Vielseitigkeit der Vorschläge helfen, die richtige Mischung aus Aktion und Stille zu finden. Ein Register mit Stichworten und Bibelstellen und die beigefügte CD-ROM machen das Buch vielseitig einsetzbar.

In eigener Sache

Die „Profis“ der dkv-Geschäftsstelle

Auf der Klausurtagung am 30. Juni 2009 (v. li.):
Larissa Tennenbaum (Buchhalterin), Monika Haas (Sekretärin), Elina Gelmont (Buchhändlerin), Leopold Haerst (Geschäftsführer), Andrea Prems (Buchhändlerin), Karin Greßbach (Sekretärin), Uwe Globisch (GK-Referent), Maria Holzapfel-Knoll (RU-Referentin), Marko Maljevic (Versender), Matthias Gast (Hersteller/IT-Spezialist).

Prüfung bestanden!

Eine gute Nachricht: Alle drei Jahre prüft das Finanzamt in München den dkv auf Herz und Nieren – sprich: auf Einnahmen und Ausgaben, ob alles mit rechten Dingen zugeht, ob die Mitgliedsbeiträge und Spenden, die Zuschüsse und Bucherlöse ausnahmslos dem guten und deshalb als gemeinnützig anerkannten Zweck des Vereins zugute kommen – überprüfbar, nachweisbar, förderungswürdig.

Das Ergebnis der aktuellen Prüfung kam am 24. Juni 2009 per Post: „Der Deutsche Katecheten-Verein e.V. ist nach § 5, Abs. 1, Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes von der Körperschaftssteuer und nach § 3, Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.“ Will sagen: Unsere Mitglieder und Förderer können sich auch weiterhin darauf verlassen, dass jede Spende dem Anliegen des Vereins, der Förderung einer zeitgemäßen religiösen Bildung und Erziehung in Schule und Gemeinde zugute kommt. Als Mitglied des Finanzbeirates kann ich Ihnen versichern: Darauf können Sie sich verlassen! Ihre Spende ist und bleibt damit natürlich auch steuerlich abzugsfähig. Bitte helfen Sie dem dkv; die Unterstützung des dkv zählt ganz eindeutig zu den „guten Zwecken“!

Konto:	**2 143 623**
BLZ:	**750 903 00 (LIGA Regensburg)**
Verwendung:	**Spende / Ihre Mitgliedsnummer (oder: Name, PLZ-Ort)**

Ab 50,- € erhalten Sie automatisch eine Spendenbescheinigung, bei kleineren Beträgen ggfs. bitte anfordern. Herzlichen Dank!

Prof. Dr. Alfred Gleißner, dkv-Finanzbeirat

Aus den Diözesen

BERLIN

Der Diözesanvorstand des dkv-Berlin wünscht allen Mitgliedern einen guten Start in das neue Schuljahr und Gottes Segen auf allen ihren Wegen.

Vorstandswahl

Wir suchen noch Kandidat/innen für die kommende Wahlperiode des dkv-Diözesanvorstands (2010 – 2014). Gerade in der aktuellen Situation unseres Erzbistums sind innovative Ideen gefragt, die der Vernetzung der Lernorte des Glaubens, Schule und Gemeinde, dienen. Auch eine Vernetzung des RU mit der religiösen Bildung im Elementarbereich (den Kitas) wäre wünschenswert. Tatkräftige Kolleg/innen, die das Leitbild des dkv in Berlin mit Leben füllen, sich an der Entwicklung neuer Ideen beteiligen und die Arbeit des Diözesanverbands aktiv mitgestalten wollen oder Kolleg/innen kennen, die sie für geeignet halten, mögen sich bitte an den jetzigen Vorstand wenden oder eine Mail senden an: dkv.berlin@katecheten-verein.de.

Der Diözesanvorstand lädt mögliche Kandidat/innen, Mitglieder, die eine Kandidatur in Erwägung ziehen, und alle interessierten Mitglieder zu einer öffentlichen Vorstandssitzung am 21. September um 19.00 Uhr im Ludwig-Krug (Montagabend im Keller des Hofgebäudes der Gemeinde St. Ludwig, Ludwigkirchplatz 10, 10719 Berlin-Wilmersdorf) ein. Wir wollen das Leitbild des dkv unter der Fragestellung anschauen, welche Impulse und Initiativen für die Arbeit unseres Diözesanverbandes in den kommenden Jahren besonders wichtig wären und dem im nächsten Jahr zu wählenden Diözesanvorstand damit erste Anregungen und Denkanstöße mitgeben.

Fortbildungen und Studientage

- **„Kinder in Not“** – Hilfen durch Identifikationsangebote in der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur am Dienstag, 29. September 2009, von 17.00 - 19.00 Uhr in Maria Frieden, Kaiserstr. 27-29,12105 Berlin, (U-Bahn Westphalweg, U 6). Referentin: Dorothee Hölscher, Berlin
- **„Bildungsstandards im RU - Was nun?“** am Montag, 16. November 2009, 9.00-16.00 Uhr. Referent: *Prof. Dr. Claus Peter Sajak,* Münster. Der Veranstaltungsort stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte den Fortbildungsverzeichnissen der Abteilung Fortbildung entnehmen oder bei dkv.berlin@katecheten-verein.de erfragen.
- **„Dialogischer Bibelunterricht** am Beispiel der Josefsgeschichte – eine Einführung“, Mittwoch, 5. Mai 2010, 9.00-16.00 Uhr. Referent: *Franz W. Niehl*, Katechet. Institut Trier
- **„Symbole erfahren und verstehen“** – persönliche und unterrichtliche Zugänge zur Sprache von Religion und Glaube am Beispiel einer Unterrichtsreihe im 3. Schuljahr, Freitag, 4. Juni 2010, 9.00-16.00 Uhr. Referent: *Rainer Oberthür*, Katechet. Institut Aachen

Siegmund Pethke, Berlin

DRESDEN-MEISSEN

Paulus – voller Gegensätze?

Der Diözesanverband lädt herzlich zum Studientag am Mittwoch, **18. Nov. 2009** (Buß- und Bettag), von 9.30 Uhr bis 14 Uhr ein: „Paulus, eine Person voller Widersprüche“,

- hatte Jesus zu Lebzeiten nicht kennen gelernt und verkündigte ihn dennoch „in aller Welt“.
- Er war und blieb Jude und wurde zum glühenden Christusanhänger.
- Er war jüdischer Schriftgelehrter und erster christlicher Theologe.
- Er schreckte vor Auseinandersetzungen nicht zurück und doch war ihm die Einheit wichtig.
- Er war körperlich hinfällig und trotzdem voller Tatendrang.
- Er war ein Einzelkämpfer und pflegte ein großes Netz an Mitarbeitenden.

Nach einem einführenden Referat werden wir mit Hilfe verschiedener Methoden besonders Paulus’ Konfliktfähigkeit vertiefen und nach Impulsen für unsere eigene Praxis in Gemeinde und Schule suchen.

Referentin ist *Angelika Fischer*, kath. Theologin und Erziehungswissenschaftlerin mit dem Schwerpunkt: Sozialpädagogik, Studium in Tübingen und Dublin, Arbeit in Gemeinde und Schule in Stuttgart, dabei berufsbegleitende Ausbildung zur Pastoralreferentin, seit Juli 2008 Jugendreferentin im Dekanat Dresden.

Ort der Veranstaltung ist das Institut für Kath. Theologie an der Universität Dresden, Weberplatz 5, Raum 8a. Teilnehmerbeitrag: 5,- €. Etwas Kulinarisches für den gemeinsamen Mittagsimbiss bitte mitbringen!

Im Anschluss an den Studientag findet um 14.30 Uhr die jährliche Mitgliederversammlung des DV Dresden-Meißen statt.

Anmeldung bitte an:
dkv.dresden@katecheten-verein.de
oder Andrea Wenzel, Tel.: 0351/8049474

Franziska Mellentin, Dresden

Religion und Musik

Das war das Thema unseres diesjährigen Fortbildungswochenendes vom 4.-7. Juni im Benediktinerkloster Wechselburg. Hier trafen sich Lehrende fast aller Schularten für mindestens eines dieser beiden Fächer, Hochschuldozent/innen und einfach solche, die Freude an der Kombination von Religion und Musik haben.

„Singend losgehen, singend ankommen“ – so das Motto gleich zu Beginn. Wir erlebten uns im Kirchenraum, unsere eigene Stimme, aber auch die Stimmen der anderen, z.T. noch unbekannten Mitsänger. Schön war, dass wir für diese Übungen in der Evangelischen Kirche zu Gast sein durften – waren wir doch auch selbst eine „bunte“, ökumenische Gruppe, geleitet von *Christian Kollmar*, Dozent an der Hochschule für Kirchenmusik und evangelischer Pfarrer im Ehrenamt, und *Ulrich Heine,* Kantor und Gymnasiallehrer für Musik und katholische Religion in Dresden.

Des Weiteren besprachen wir Methoden zur Erschließung von Liedern und Popularmusik im Religionsunterricht und machten mit Instrumenten und der eigenen Stimme Erfahrungen zum Thema „Kirchenraumpädagogik“. Orgel-Improvisationen von Ulrich Heine zu von uns selbst ausgewählten und vorgetragenen Texten ließen uns hautnah den Zusammenhang von Religion, Spiritualität und Musik erleben. Der Film „ Vaya con Dios“ bereicherte unseren letzten Abend zum Thema „Musik und Film“.

Den Abschluss bildete ein gemeinsamer Gottesdienst. Hier konnten wir unsere Erfahrungen in vielfältiger Weise zum Ausdruck bringen und die spirituelle Dimension von Musik bei der Gestaltung einer religiösen Feier erleben.

„Musik und Religion“ in Wechselburg.
Foto: F. Mellentin

Alles in allem ein begeisterndes Wochenende, Begeisterung für die Musik, die uns verbindet und die wir wieder neu in unseren beruflichen Alltag mitnehmen konnten.

Sandy Riedel, Dresden

Ihr Begleiter durch den Schulalltag
LETZTE GELEGENHEIT!
Religionslehrerkalender
256 Seiten, DIN A6
Best.-Nr. 99042; Abo 99100,
5,50 €*, im Abo nur 5,20 €*

- mit Notenlisten, Stundenplänen, Ferienterminen, Adresslisten,
- mit interessanten Informationen aus Kirche, Schule und RU,
- mit Impulstexten, Gebeten und Bildideen für einen lebendigen RU.

Zu beziehen beim dkv-Buchdienst, siehe S. 20

ESSEN

In der Spur des Glaubens – Verleihung der missio canonica

Am 29. April 2009 erhielten in der Ludgerus-Basilika in Essen-Werden 97 Religionslehrer/innen von *Weihbischof Ludger Schepers* die missio canonica. Der Bischof stellte seine Predigt unter das Leitwort des Ludgerusjahres im Bistum Essen: „In der Spur des Glaubens.“ Hier am Grab des hl. Liudger, dem ersten Bischof von Münster, gestorben vor 1200 Jahren (26. März 809), wies Schepers auf das abwechselungsreiche Leben des Heiligen hin und machte den jungen Kollegen/innen Mut, dem heiligen Liudger in der Spur des Glaubens zu folgen.

Weihbischof Schepers bei der missio-Verleihung.
Foto: E. Streier

Nach der Eucharistiefeier gab es einen Empfang im benachbarten Mariengymnasium. Der Dezernent der Schulabteilung, *OStD Bernd Ottersbach* begrüßte die Religionslehrer/innen und sprach die Hoffnung aus, dass sie mit neuen Ideen und frischer Kraft dazu beitragen, den Ausfall an Unterrichtsstunden im Fach Religion zu verringern.

Die einzelnen Referenten der Schulabteilung mit ihren unterschiedlichen Aufgabenbereichen wurden vorgestellt. Abschließend wies Ottersbach empfehlend auf den Büchertisch und das „Starterpaket“ vom dkv hin. Dieses Geschenk besteht aus einem persönlichen Begrüßungsbrief und Musterheften verschiedener Materialbriefe, einem Exemplar der „Katechetischen Blätter“, der dkv-Mitgliederzeitung „unterwegs“, einem Gesamtverzeichnis aller dkv-Publikationen und einem dkv-Flyer mit der Einladung zur Mitgliedschaft bzw. „Schnuppermitgliedschaft“. Erfreuliche Resonanz: neun Damen und Herren entschieden sich spontan für eine Schnuppermitgliedschaft.

Evolution und Schöpfung –

Bei der Programmplanung hat das „Darwin-Jahr“ Akzente gesetzt. So besuchten wir mit 23 Damen und Herren am 25. April 2009 das Neanderthal Museum in Mettmann (bei Düsseldorf; T. 02104/ 979 715) und setzten uns, angeleitet durch eine theologisch versierte Museumsführerin, mit der Frage auseinander, ob und wie Darwins Evolutionstheorie mit dem christlichen Schöpfungsglauben zu vereinbaren ist.

Im Rahmen des Workshopprogramms bohrten wir am Nachmittag mit einem prähistorischen Drillbohrer und mit viel Geduld und Geschick ein Loch in einen Speckstein, schliffen ihn glatt nach eigenem Geschmack und stellten so einen schicken Anhänger her.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes

Am 3. Mai 2009 konnten 34 Mitglieder in der Essener Philharmonie das Oratorium von Joseph Haydn „Die Schöpfung“ bewundern. Dieses Werk entstand in den Jahren 1796 bis 1798 und thematisiert die Erschaffung der Welt, wie sie in der Genesis erzählt wird.

Haydn sieht das gesamte Universum als geordnet, besonders nach den Entdeckungen von Isaac Newton. Er glaubt an die göttliche Weisheit und bekräftigt sie in dem machtvollen Chorsatz „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“. Das ganze Werk – ein einmaliges Erlebnis. Stehende Ovationen!

Bitte vormerken: Im nächsten Jahr ist Essen die Kulturhauptstadt Europas. Der dkv plant zwei weitere musikalische Höhepunkte: Sonntag, 21. März 2010: Die Jahreszeiten von J. Haydn; Sonntag, 6. Juni 2010: Missa solemnis von L. van Beethoven

Leistungsbewertung im Religionsunterricht

Zu dieser Kooperationsveranstaltung mit der Schulabteilung des Bistums Essen am 7. Mai 2009 kamen 92 Damen und Herren, darunter etliche Fachseminare mit ihren Seminarleitern. Durch den Vortrag von Frau *Dr. Reese-Schnitker* wurde deutlich, dass es beim Religionsunterricht grundlegend um den Erwerb religiöser Orientierungsfähigkeit als Kernkompetenz geht, die sich in der religiösen Auseinandersetzung mit der jüdisch-christlichen Tradition entwickelt. An konkreten Erfahrungsbeispielen zeigte Frau Dr. Reese-Schnitker die Problematik einer gerechten und für alle Beteiligten einsichtigen Notengebung im Religionsunterricht auf. Hier blieben wegen der Komplexität der Thematik und der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit einige Fragen offen.

Es wurde deutlich: Leistungsbewertung im Religionsunterricht darf nicht aufgegeben werden, doch guter Religionsunterricht braucht auch bewertungs- und benotungsfreie Räume.

Nachfragen und Anmeldungen zu unseren Veranstaltungen unter dkv.essen@katecheten-verein.de oder T. 02041/ 6 27 51

Franz-Josef Stapelmann, Bottrop

FREIBURG

Die eigene Spiritualität entdecken

Zur religionspädagogischen Kompetenz gehört die Spiritualität als Bereich des eigenen religiösen Erlebens wesentlich dazu. Die Herbsttagung des Diözesanverbandes Freiburg

Reges Interesse für die Publikationen des dkv am Büchertisch. Foto: E. Streier

bietet hierfür konkrete Erfahrungsräume:

- Stilleübungen in klösterlicher Atmosphäre
- Wort- und Gegenstandsmeditation
- Übungen aus der Gestaltpädagogik
- Aus Bibeltexten (AT / NT) persönliche Gebete entwickeln
- Einübung in geistliche Lektüre

Die Atmosphäre des Hauses und das Mitfeiern des Stundengebetes und der Eucharistiefeier mit den Franziskusschwestern bilden den geeigneten Rahmen.

Termin: 13. – 15. November 2009

Ort: Franziskanerinnen vom göttlichen Herzen Jesu, Gengenbach

Referent: *Dr. Hans-Walter Nörtersheuser,* Referent im Institut für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg.

Alle Mitglieder erhalten rechtzeitig den Anmeldeflyer und weitere Informationen.

Michael Wolf, Freiburg

FULDA

Tag der Katechese

Am 4. Juni 2009, zum Ende des Paulusjahres, stand der Völkerapostel im Mittelpunkt des Tages der Katechese. Paulus habe alles, was Religionslehrer für einen guten und spannenden Unterricht brauchen, so *Prof. Dr. Christoph Gregor Müller* in seinem spannenden Einführungsvortrag. Der Neutestamentler und Rektor der Theologischen Fakultät Fulda stellte den rund 230 Religionspädagogen/innen und Katecheten/innen Paulus als Vorbild für ihren missionarischen Verkündigungsdienst vor. Vorbild für Rückzug und Besinnung, Vorbild für die befreiende Kraft des Wortes und Vorbild für leidenschaftlichen Einsatz. Nach seiner Bekehrung habe sich Paulus zunächst längere Zeit in seine Heimatstadt Tarsus zurückgezogen, wie im Galaterbrief nachzulesen sei. „Eine solche Zeit der Stille und Vertiefung brauchen wir immer wieder“, betonte Müller. Und: Paulus ging den Dingen auf den Grund. Mit Argumenten wirbt er für seine Verkündigung und verzichtet auf jede Form der Gewalt, weshalb sich Paulus auch nie mit dem griechischen Wort für „Lehrer“ bezeichnete. Denn die Lehrer der Antike

seien „Zuchtmeister“ gewesen. Die Kultivierung der menschlichen Freiheit sei Mittelpunkt der Lehre des Paulus.

Schließlich könnten Lehrer von der paulinischen „Leidenschaft“ lernen, „die auch bereit ist, Druck auszuhalten – und diesen Druck nicht weitergibt“, betonte Müller. Auch Teamarbeit sei Paulus wichtig gewesen, denn „im Neuen Testament sind fast 60 Mitarbeiter des Paulus namentlich erwähnt“, so der Bibelwissenschaftler. Achtung, Wohlwollen und Wertschätzung seien die Leitworte des Lernens und Lehrens bei Paulus. „Baut das, was ich sage, auf? Ist das, was ich sage von der Liebe getragen?“, dieses seien Kriterien der Qualtätssicherung, die man schon bei Paulus finde.

Nach dem Mittagessen im Dompfarrzentrum überlegten die Teilnehmer in zehn Arbeitskreisen, wie Paulus in Religionsunterricht und Katechese zu Wort kommen kann.

Krönender Abschluss des Tages der Katechese war die Eucharistiefeier mit *Bischof Heinz Josef Algermissen* im Fuldaer Dom. „Heute, am Tag der Katechese, dürfen Sie sich von Gott zusagen lassen: Er erwartet keine souveränen Alleskönner“, so der Bischof, der 59 Religionslehrerinnen und Religionslehrern aus der Diözese die „Missio canonica“ erteilte. Weitere Infos mit Bildern vom Tag der Katechese unter www.dkv.bistum-fulda.de.

Kirche und Kunst – geht das zusammen?

Von Freitag, 4. Sept. 2009, 18 Uhr bis Samstag, 5. Sept. 2009, 17.00 Uhr wird im Bildungs- und Exerzitienhaus Kloster Salmünster eine Fortbildung zum Thema **“Geht da noch was? – Kunst und Religion im Horizont der Moderne“** stattfinden. „Es gibt keinen wirklichen Umgang der Kirche mit Künstlern. Wo das geschieht, handelt es sich um Ausnahmen. Grund dafür sind Ängstlichkeiten. Man traut der Kunst nicht, weil sie so innovativ und ungewöhnlich ist.“ So lautet das Urteil des Leiters der Kölner Kunststation St. Peter, *P. Friedhelm Mennekes SJ.* Die Tagung fragt nach den Chancen und Möglichkeiten des Einsatzes von moderner Kunst in Schule, Katechese und Erwachsenenbildung.

Die Diözesanvorsitzende Marianne Hartung mit Prof. Dr. Christoph Gregor Müller, Fulda

Referent: *Dr. Herbert Fendrich;* Ort: Bildungshaus Kloster Salmünster; Kosten: 55,- €. Anmeldung im Bildungshaus: www.bildungshaus-salmuenster.de. Die Veranstaltung wird akkreditiert.

Alexandra Pinkert, Freigericht

HAMBURG

Wie Gott in Frankreich?

Auch wenn die Erinnerungen an den französischen Sonnenkönig immer noch faszinieren, die Vision von einem Leben „wie Gott in Frankreich“ scheint heutzutage – nach 200 Jahren Säkularisation – gnadenlos überholt. Trotzdem: Am 24. April 2009 veranstaltete der dkv Diözesanverband Hamburg einen Abend, der dem Austausch über das „Nationale Dokument zur Organisation des Katechetischen Wirkens“ der französischen Bischöfe gewidmet war.

Nach einer Stärkung mit Brot, Käse und Wein sprach zunächst *Frau Dr. Hadwig Müller* vom missionswissenschaftlichen Institut in Aachen über die „Kirche in Bewegung“. Man gehe in Frankreich neue Wege, sehe sich als Gruppe neben anderen - wolle den Glauben vorschlagen („proposé“). Müller machte dabei sehr deutlich, was dies in den immer großflächiger werdenden Gemeinden für die Katechese konkret bedeutet: Abschied vom flächendeckenden Versorgungsprinzip, eigenständige und eigenverantwortliche Katechese durch Laien in Stützpunktgemeinden. Sie beschrieb auch die negativen Begleiterscheinungen dieses Modells, sah aber letztlich doch ein Übergewicht der positiven Momente.

Dr. Martin Lätzel aus Kiel lenkte den Blick zurück auf die Situation der Kirche in Deutschland, die sich von der in Frankreich in mehrfacher Hinsicht unterscheidet (Differenzierung von schulischem RU und gemeindlicher Katechese, Bemühung um flächendeckende Versorgung). Auch Lätzel sah Chancen und Grenzen beim Blick nach Frankreich und beschrieb Orientierungen für die Qualität pastoralen Handelns.

Nach diesen beiden Impulsreferaten kam es zu einem regen und befruchtenden Gedankenaustausch aller Beteiligten. Der Vorsitzende des dkv Diözesanverbandes Hamburg, *Jens Ehebrecht-Zumsande*, brachte den Lernzuwachs auf den Punkt:“ Nichts kann erfrischender sein, als ein Blick über die eigenen Grenzen.“

Claudia Sudmann-Finnern, Bad Segeberg

Katechetische Begegnung am 18.-20. September

Bereits zum sechsten Mal lädt der Diözesanverband Hamburg in Kooperation mit den Abteilungen Bildung und Pastoral im Generalvikariat zur Katechetischen Begegnung vom 18.-20. September im Kloster Nütschau ein. Angesprochen sind alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen in Gemeinden, im außerschulischen und im schulischen Religionsunterricht, in Kindertagesstätten und in der Jugendpastoral. Damit vernetzt die katechetische Begegnung unterschiedliche Felder und Akteure der Verkündigung. In diesem Jahr steht

Einladung zur Katechetischen Begegnung 2009

die Begegnung unter dem Leitwort: „Die Apokalypse, (k)ein Buch mit sieben Siegeln? – Vom Mut genau hinzusehen“.

Hauptreferent ist *Prof. Dr. Thomas Meurer* aus Karlsruhe, der in drei Impulsvorträgen die Botschaft der Apokalyptik erschließen wird. Die apokalyptischen Texte der Bibel wirken oft rätselhaft und zugleich faszinierend. In ihnen begegnet eine kraftvolle Bildsprache, die in vielen Kinofilmen und literarischen Zeugnissen gerne aufgegriffen wird. Die Apokalyptik scheut die kritische Analyse nicht. Sie ermutigt vielmehr, genau hinzusehen und für die Wahrheit Namen und Bilder zu finden. Sie bringt die Erfahrung des Unrechts zusammen mit der Poesie der Hoffnung; sie will nicht vertrösten, sondern bewegen und Lebenspraxis eröffnen. In der Katechetischen Begegnung nähern wir uns den Texten und setzen uns mit ihnen auseinander. In Vorträgen, Impulsen und in kreativen Arbeitskreisen wird eine „Übersetzung“ in unsere heutige Lebenswelt gesucht, so dass die Thematik dann auch im Religionsunterricht und in der katechetischen Arbeit fruchtbar werden kann.

Jens Ehebrecht-Zumsande, Kiel

KÖLN

„Alea iacta est...“

Vor den Sommerferien fand die Wahl zum neuen Diözesanvorstand statt. Eine erfreulich hohe Wahlbeteiligung (knapp 37%) zeigt, dass die Arbeit des dkv von seinen Mitgliedern gestützt und getragen wird. Allen, die gewählt haben, danken wir sehr herzlich. Ein herzlicher Dank gilt auch dem Wahlleiter, *Manuel Blum,* der zusammen mit *Stefan von der Bank* nach fünfjähriger engagierter Tätigkeit aus dem Vorstand ausscheidet. Der neue Vorstand setzt sich aus der bisherigen Vorsitzenden, *Annegret Buchart* (Grundschulrektorin), *Dirk Peters* (Schulpfarrer und Mitglied im Vorstand seit 2004), *Michael Lohausen* (Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für Pastoraltheologie der Uni Bonn) und *Dr. Martin Weitz* (Schulpfarrer im Erzbistum Köln) zusammen. Eine erste Vorstandssitzung ist für September anberaumt, in der die zukünftigen Arbeitsschwerpunkte

abgesteckt werden sollen. Klar ist schon jetzt, dass ein zentrales Anliegen die Implementierung des dkv-Leitbildes in den Diözesanverband sein wird.

„Spiritualität in Stein“

Unberührt vom Vorstandswechsel bleibt die traditionell im Advent stattfindende Veranstaltung „Spiritualität in Stein“, die uns in diesem Jahr in das Diözesanmuseum „Kolumba“ führen wird. Das 2007 neu eröffnete Museum ist mit seinem Gesamtkonzept und Exponaten ein wahres Kleinod zweitausendjähriger abendländischer Kulturgeschichte. Der Dreiklang von „Ort-Sammlung-Architektur“ bietet einen idealen Hintergrund für einen spirituellen Einstieg in die diesjährige Adventszeit. Das vom Schweizer Peter Zumthor konzipierte Museum hat seit der Neueröffnung einen wahren Besucheransturm zu verzeichnen. Umso mehr freut es uns, dass wir eine Führung arrangieren konnten, welche am Samstag, dem **5. Dezember 2009** um 10:45 Uhr beginnt (Treffpunkt 15 Minuten vorher vor dem Museum, Kolumbastr.4, Köln). Anmeldungen sind bei *Dirk Peters* (Telefon 02204-307797 oder Email dp-peters@web.de) bis 15.11.09 möglich. Da die Gruppengröße maximal 30 Personen umfassen darf, bitten wir um Verständnis, dass eine Teilnahme nur in der Reihenfolge der eingegangenen Anmeldungen möglich ist. Die Kosten belaufen sich für dkv-Mitglieder auf 5,-€, für Nichtmitglieder auf 15,-€ p.P. Im Anschluss an den Museumsbesuch besteht wieder die Möglichkeit zu einem Mittagessen und einem ungezwungenen Kennenlernen des neuen Vorstandes in einem zünftigen Kölner Brauhaus.

Dirk Peters, Bergisch Gladbach

MÜNSTER

Aus dem Vorstand

Wie im Bericht über den Vertretertag zu lesen, wurde *Renate Brunnett* aus unserem Diözesanvorstand auf dem Vertretertag in den Bundesvorstand gewählt. Auch an dieser Stelle einen herzlichen Glückwunsch!

Jahrestagung

Die Planungen für die Jahrestagung am **1. Oktober** von 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr haben konkrete Gestalt angenommen. Zu dem Thema „Zwischen Erosion und Neuanfang. Auf- und Umbrüche kirchlichen Lebens in Ost- und West seit der Wende“ konnten wir *Weihbischof Dr. Reinhard Hauke* aus Erfurt und *Prof. Dr. Monika Scheidler* aus Dresden als Referenten gewinnen. Die Tagung wird erstmalig in Kooperation mit dem Franz-Hitze-Haus stattfinden.

Anmeldungen bitte an das Franz-Hitze-Haus, (online: www.franz-hitze-haus.de/info/09-133, Tel.: 0251-9818-700, Mail: conlan@franz-hitze-haus.de) bis spätestens 24. September. Bitte achten Sie auf die gesonderte Einladung.

Tag der Katechese

Ebenfalls in Kooperation mit dem Franz-Hitze-Haus wird es am **2. März 2010** einen Tag der Katechese geben. Der inhaltliche Schwerpunkt soll auf Chancen und Möglichkeiten der Erwachsenenkatechese liegen. Der Tag richtet sich an alle, die in den Gemeinden für das Feld Katechese verantwortlich tätig sind, sei es haupt- oder ehrenamtlich. Bei der Vorbereitung werden wir vom Referat Katechese im BGV unterstützt, seitens der Universität bereitet *Prof. Dr. Judith Könemann* den Tag mit vor und wird das Eröffnungsreferat halten.

Erlebnispädagogik

Im Frühjahr 2010 soll es wieder eine sehr praxisorientierte Fortbildung geben. Wir sind im Kontakt mit Referenten, die einen handlungsbetonten Workshop anbieten werden. Näheres dazu im nächsten Mitgliederbrief.

Norbert Köster, Münster

„Wanted Jesus...“

Das Bild, das sich am 7. Mai im Pfarrheim der Pfarrgemeinde St. Josef in Münster-Kinderhaus bot, erinnerte weniger an eine Lehrerfortbildung als an einen Prozess im Gerichtssaal. Verhandelt wurde die „Sache Jesus“. Etwa 30 Religionslehrerinnen und -lehrer und Mitarbeiter aus dem pastoralen Dienst, eingeladen vom dkv Münster, hatten sich eingefunden, um Jesus den Prozess zu machen.

Vorbereitet hatten sie sich in einer ersten Einheit unter der Anleitung von *Stephanie Feder* von Theomobil e.V. in Kleingruppen, die jeweils verschiedene Positionen einer Verhandlung übernehmen sollten. Sie mussten durch Briefverkehr Zeugen suchen, Argumentationsstrategien entwickeln und die Gegenseite schon im Vorfeld möglichst gut einschätzen und entkräften. So traten zu Prozessbeginn kritische Staatsanwälte, engagierte Verteidiger und gut vorbereitete Zeugen in den Ring, um den „Fall Jesus“ zu einem (neuen) Ende zu bringen. Als Beweise und Indizien dienten ausgesuchte Stellen aus dem Neuen Testament, die möglichst geschickt in die Plädoyers und Argumentationen einfließen und am Ende die Geschworenen von Schuld und Unschuld Jesu überzeugen sollten. Für viele der Religionslehrer und pastoralen Mitarbeiter aus allen Teilen des Bistums war es jedoch noch mehr: sie lernten auf diese Weise eine kreative und handlungsorientierte Methode kennen, die in Schule und pastoraler Arbeit Jugendlichen „Jesus“ auf eine ganz andere und interessante Art und Weise nahebringen kann.

Am Ende wurde Jesus in fast allen Verhandlungspunkten von den Geschworenen freigesprochen, und die abschließende Reflexion zeigte viele zufriedene Teilnehmer/innen, die – dankbar für viele neue Ideen – den Prozesstag beendeten.

Andrea Reiling

NEU! jetzt einsteigen!

Minibücher mit biblischen Geschichten

Sieben Geschichten aus dem NT – Jesu Geburt, Jesus segnet die Kinder, Sturm auf dem See, Maria und Elisabeth, Bartimäus, Samariterin, Auf dem Weg nach Emmaus – und sieben Geschichten aus dem AT – Schöpfung, Noahs Arche, Turmbau, Moses, David, Elija und Jona – erzählen kindgemäß und anschaulich von der Größe und Güte Gottes. Zu den farbenfroh illustrierten „Minibüchern“, aufgeteilt in zwei Kindertäschchen, gehören eine Jesusfigur aus echtem Olivenholz (NT) und ein schmuckes Mobile „Arche Noah unter dem Regenbogen“ (AT). Für Kinder von 3 bis 7 Jahren in Kindergarten und Familie ein richtiger Vorlese-Schatz, den sie immer wieder gerne spielerisch entdecken werden.

Kinder begegnen Jesus.

7 Minibücher (NT) mit Jesusfigur aus unbehandeltem Olivenholz in transparentem Täschchen, je 24 Seiten, **16,90 €**
Best.-Nr. 9301

Noahs Arche

7 Minibücher (AT) mit Arche-Noah-Mobile in transparentem Täschchen, je 24 Seiten, **16,90 €**
Best.-Nr. 9302

Die einzelnen Minibücher können im 10er-Pack auch ohne Täschchen und Figur/Mobile bestellt werden: **18,- €**/10er-Pack. Abgabe nur als Verpackungseinheit. Geben Sie bei der Bestellung den Kurztitel des gewünschten Büchleins an, z.B.: 10 Minibücher „Jesu Geburt“.

OSNABRÜCK

Auf der letzten Vorstandssitzung am 29.5.2009 wurden Doris Geffert (3. von links) und Friedrich Fischer (4. von links) nach vielen Jahren aktiver und engagierter Arbeit für den dkv verabschiedet.

Als Vorstandssprecher erinnerte *Bernhard Mecklenfeld* an die besonderen Leistungen beider, die sich in religionspädagogisch bewegten Zeiten mit Leidenschaft und großem Einfühlungsvermögen für die Glaubensweitergabe in den Pfarrgemeinden und den schulischen Religionsunterricht eingesetzt haben.

Friedrich Fischer konnte in seiner Zeit als Vorsitzender (1992 –1998) immer wieder seine beruflichen Erfahrungen im Rahmen der Religionslehrerausbildung an der Uni Osnabrück und als Autor zahlreicher Religionsbücher in die Vorstandsarbeit einbringen. In seine Amtsperiode fiel auch die Neugründung des Erzbistums Hamburg und damit das Ausscheiden zahlreicher Hamburger und Schleswig-Holsteiner Mitglieder aus dem DV Osnabrück.

Doris Geffert leitete als Vorsitzende den DV Osnabrück von 1998 bis 2009. Als Gymnasiallehrerin u.a. für das Fach Religion, als Mitglied des Katholikenrats der Diözese Osnabrück und des Zentralkomitees der deutschen Katholiken hat sie in ihrer besonnenen Art die Arbeit in unserem Diözesanverband durch viele Impulse und Ideen entscheidend geprägt. Ein besonderes Ereignis war sicherlich der Katholikentag 2008 in Osnabrück.

Stabwechsel im Diözesanvorstand Osnabrück

Als Zeichen des Dankes überreichten Andrea Tüllinghoff, Ulla Hagedorn, Dr. Christian Schulte, Renate Rickelmann-Osterfeld und Bernhard Mecklenfeld den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern je eine Porzellanskulptur.

Bernhard Mecklenfeld, Bersenbrück

PADERBORN

„frei und absichtsvoll“

Im Kontext einer missionarischen und diakonischen Pastoral kommt der Lebensraum Schule wieder stärker in den Blick der Kirche. Die Schulpastoral gewinnt damit zunehmend an Bedeutung. Mit einer gemeinsamen Studientagung am **19. September 2009** wollen der dkv Paderborn und die Abteilung Schulpastoral des Erzbischöflichen Generalvikariates darum Chancen und Herausforderungen der Schulpastoral aufzeigen und für ein verstärktes kirchliches Engagement im Raum von Schule werben.

Mit dem Leitwort der Tagung „frei und absichtsvoll“ möchten wir die unterschiedlichen Facetten dessen anklingen lassen, was Schulpastoral ausmacht. Wir wollen einen Einblick in schulpastorale Projekte und Aufbrüche in unserem Erzbistum ermöglichen, gleichzeitig aber auch von den Erfahrungen und Überlegungen eines anderen großen Erzbistums hören. Als Referentin ist darum F*rau Dr. Gabriele Rüttiger* eingeladen, Leiterin des Fachbereichs „Schulpastoral und Ganztagsschule“ im Erzbischöflichen Ordinariat der Erzdiözese München und Freising. Wir hoffen, mit dieser Tagung Impulse und Anregungen für die Praxis vermitteln und zu einer stärkeren Vernetzung aller an Schulpastoral Interessierten beitragen zu können.

Die Tagung findet im Ludwig-Erhard-Berufskolleg in Paderborn statt und beginnt um 10.00 Uhr (ab 9.30 Stehkaffee). Der Tagungsbeitrag beträgt 15,- € (ermäßigt: 10,- €). Anmeldung bitte bis zum 14. September 2009 an Stephan Winzek (Hüneknapp 2 a, 33154 Salzkotten) oder per E-Mail an dkv.paderborn@katechetenverein.de. Auskunft unter 05251/1251476 oder 05258/1673 (abends).

Stephan Winzek, Salzkotten

PASSAU

Am 21. Juli 2009 wurde in unserer Diözese ein neuer Vorstand gewählt. Ein Teil der Mitglieder traf sich in der Abtei Niederalteich zum Austausch über ihre Arbeit mit allen Höhepunkten und Schwierigkeiten. Bei der anschließenden Wahl stellten sich zwei Kandidat/innen zur Verfügung. Als 1. Vorstand wurde Alois Weber, Untergrießbach, und als 2. Vorstand Renate Gottschaller, Burghausen, gewählt.

Zu meiner Person: 1950 geboren, verheiratet, zwei erwachsene Töchter, Studium der Theologie und Germanistik für das Lehramt an Realschulen. Neben einigen Unterrichtsstunden an der Hauptschule begleite ich als Seminarrektor i.K. die religionspädagogische Ausbildung der Priesteramtskandidaten, insbes. auch die der ausländischen Priester in unserer Diözese. Mein zweites Arbeitsfeld sind die Fortbildungen in unserer Diözese für Religionslehrer und Geistliche im Schuleinsatz.

Als neuer dkv-Diözesanvorsitzender möchte ich vor allem die Verbindung von Religionsunterricht und Katechese, z. B. in Ganztagsschulen, aktivieren. Schule wird immer mehr zum **Lebensfeld Schule**, in der Kirche ihren Platz hat oder verstärkt suchen muss.

Alois Weber, Untergrießbach

ROTTENBURG-STUTTGART

„Religionen und Frieden“

Kulturelle und religiöse Differenzen werden wieder vermehrt gewalttätig ausgetragen. Manche reden sogar schon von einem „Kampf der Kulturen und Religionen“. Daneben gibt es aber auch Zeitzeichen der Annäherung. So haben 138 muslimische Theologen dem Papst und dem Christentum ein Gespräch angeboten, das Doppelgebot der Liebe zur Grundlage eines gemeinsamen Friedensdialoges zu machen.

Die Frage der dkv-Herbstagung vom **6. – 7. Nov. 2009** (Beginn: 17.00, Ende: 16.30 Uhr) im Kath. Jugend- und Tagungshaus, Wernau, lautet, wie verschiedene Religionen in ihrem Verhältnis zueinander vom Grundsatz der Beziehung her gedacht werden können? Wie kann der über Jahrhunderte eingeübte Konfrontationskurs überwunden werden. Ist ein Trialog zwischen den monotheistischen Religionen möglich? Kann die theologische Basis für so einen Trialog die Hebräische Bibel, das Neue Testament und den Koran sein?

Zwei kompetente Referenten konnten wir gewinnen: *Dr. Günther Gebhardt* (wissenschaftlicher Projektkoordinator der Stiftung Weltethos in Tübingen) und *Dr. Johannes Lähnemann* (Professor em. für Religionspädagogik und Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts in Nürnberg-Erlangen).

Anmeldung bis 1. Oktober 2009 an SAndic.institut-fwb@bo.drs.de; dort kann auch der Tagungsflyer abgerufen werden.

Dr. Claudia Hofrichter, Rottenburg

SPEYER

Pfarrer Aschenberger im Vorstand

Pfr. Frank Aschenberger

Im Rahmen einer Vostandsitzung wurde Pfarrer Frank Aschenberger am 5. Mai 2009 in den Vorstand des Diözesanverbandes Speyer berufen. „Mit der Berufung eines Priesters in den Vorstand sind nicht nur die vielen Pfarrer, die Mitglieder im dkv sind, besser vertreten, sondern das gemeindekatechetische Standbein des Verbandes wird so noch einmal gestärkt“, betonte der Vorsitzende des dkv, *Dr. Thomas Kiefer*. Frank Aschenberger ist als Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Hettenleidelheim über die vielen Tätigkeiten in der Seelsorge hinaus besonders interessiert und engagiert in der Erstkommunion- und Firmvorbereitung und erteilt mit Freude Religionsunterricht. So hat der 34jährige Aschenberger schon in den Anfangsjahren als Kaplan eine kleine Arbeitshilfe zur Vorbereitung von Kindern auf das Sakrament der Versöhnung zusammengestellt.

Dr. Thomas Kiefer, Speyer

TRIER

Treffen mit der Schulabteilung

Zu einem informativen Gedankenaustausch trafen sich der Trierer Diözesan-Vorstand des dkv und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schulabteilung des Bischöflichen Generalvikariats. *Dr. Hoffmann*, der Leiter der Abteilung, informierte die Vorstandsmitglieder über die Umstrukturierung der Schulabteilung und die Schwerpunkte der einzelnen Arbeitsbereiche. Die zuständigen Referenten gaben Einblicke in die Situation des Religionsunterrichts im Bistum. Im Mittelpunkt des Austausches stand dann die Frage, welche Möglichkeiten der Zusammenarbeit es gibt. Es wurde vor allem auf die Bedeutung der Medienläden in Trier, Koblenz und Saarbrücken hingewiesen, in denen mittlerweile eine religionspädagogische Beratung sichergestellt ist. Hier möchte der dkv in Zukunft vor allem durch Medien- und Fortbildungsangebote präsent sein. Da sich der dkv im Bistum Trier neu positionieren und Schwerpunkte setzen will, wurde besonders auf die Bedeutung der Katechese hingewiesen. Beide Seiten betonten die Bereitschaft zur zukünftigen Kooperation. Ein weiteres Gespräch ist noch in diesem Jahr geplant.

Wechsel im Vorstand

Maria Grün ist aus persönlichen Gründen aus dem Vorstand ausgeschieden. *Hans-Peter Kuhnen* aus Andernach wird als neues Vorstandsmitglied mit Arthur Thömmes und Heinz Laubenthal zusammenarbeiten.

Tag des Religionsunterrichts

Der dkv lädt als Veranstalter gemeinsam mit den Bistümern Trier und Speyer, dem Institut für Katholische Theologie und der FR Evangelische Theologie der Universität des Saarlandes, dem ILF u.a. zu einem „Tag des Religionsunterrichts“ am 7. Oktober 2009 nach Saarbrücken ein. Wir werden dort mit einem Informations- und Materialstand vertreten sein.

Arthur Thömmes, Gusenburg

Jetzt! ab € 2,40

Impuls-Kalender 2009

für die Advents- und Weihnachtszeit mit Kindern
80 Seiten, durchgehend farbig gestaltet, **€ 2,40** (ab 16 Ex. versandkostenfrei, sonst € 2,75 Versandkostenpauschale)

vom 1. Advent bis 6. Januar bietet dieser beliebte Kalender für Familie, Kindergarten und Grundschule:

- jeden Tag ein neues Blatt mit Geschichten, Liedern und Texten,
- jeden Tag eine zündende Idee zum Nachdenken,
- jeden Tag einen interessanten Vorschlag zum Basteln, Spielen etc.,
- Bausteine für Nikolaus, Heiligabend, Silvester und Dreikönig.

Der farbenfrohe **Impuls-Kalender** wird in der Regel über die Pfarreien verkauft; Auslieferung ab Oktober, ab 16 Expl. versandkostenfrei!

WÜRZBURG

Missioverleihung im Würzburger Dom

Während eines festlichen Gottesdienstes im Rahmen der Kiliani-Woche verlieh WB *Ulrich Boom* im Würzburger Dom an 45 Religionslehrerinnen und 14 Religionslehrern die missio canonica. Der dkv-Diözesanvorsitzende *Ernst Bach* brachte nicht nur die Verbundenheit mit den neuen Kräften im Religionsunterricht zum Ausdruck, sondern setzte damit auch ein Zeichen der Vernetzung. Der dkv Würzburg hat sich vorgenommen die Verbindungen mit allen zu stärken, die sich um die Weitergabe christlichen Glauben mühen.

Würzburger Apokalypse 2010

Im kommenden Jahr findet im Bistum eine Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Endspiel. Würzburger Apokalypse 2010“ statt, die verschiedene kulturelle und theologische Angebote im Laufe des Jahres zusammenbindet. Dahinter steckt die Projektidee, die Vielfalt gegenwärtiger Ängste, Bedrohungen und Untergänge ins Visier zu nehmen und angesichts dessen Perspektiven der Hoffnung zu entwickeln. Dabei kann die humane Qualität christlicher Apokalyptik helfen, menschliches Leid ernst zu nehmen und doch vor Weltuntergangsprognosen und Endzeitstimmungen nicht zu erstarren.“ Der dkv-Diözesanverband wird sich mit einem religionspädagogischen Studientagung am Samstag, **23. Oktober 2010**, in Würzburg beteiligen: „Die Apokalypse, ein Buch mit sieben Siegeln. Vom Mut genau hinzusehen“. Als Referenten haben wir *Prof. Dr. Thomas Meurer* aus Karlsruhe (Professor für katholische Theologie und Religionspädagogik) gewinnen können. Nicht nur unsere dkv-Mitglieder werden auf diese Tagung gespannt sein dürfen.

Klaus Becker, Würzburg

ANZEIGE

Eine gute Versicherung erkennt man am Kleingedruckten.

Näheres zu Anspruch, Engagement und Angebot der Versicherer im Raum der Kirchen erfahren Sie von Ihrem Ansprechpartner vor Ort:

Telefon 0180 2 153456* | www.bruderhilfe.de

* 6 ct je Anruf aus dem Festnetz. Anrufe aus Mobilfunknetzen können zu abweichenden Preisen führen.

BRUDERHILFE PAX FAMILIENFÜRSORGE
Versicherer im Raum der Kirchen

Aktuell

Jeder Tag ein ganzes Leben

Beim dkv erschien Ende Mai 2009 ein Buch mit spirituellen Impulsen und Anregungen zur Begleitung von sterbenden und trauernden Menschen mit geistiger Behinderung: „Jeder Tag ein ganzes Leben“*). Dr. Wilhelm Albrecht, bis April 2005 Direktor des Religionspädagogischen Zentrums in Bayern und von 1996 bis 2007 Schriftleiter der Katechetischen Blätter, hat das Buch beim Vertretertag des dkv sehr persönlich und überzeugend vorgestellt:

Ich möchte Ihnen von einem Buch erzählen, das mich über die Maßen berührt hat. Und wenn ich heute darin blättere und lese, komme ich wieder ganz nahe an existentielle Fragen der Wertschätzung meines Lebens im Angesicht des Todes heran.

Damit sage ich insbesondere: Dieses Buch ist nur auf den ersten Blick so, dass man es in das Regal für Spezial- und Sonderfälle stecken möchte. Das hängt mit dem Untertitel zusammen: „Spirituelle Impulse und Anregungen zur Begleitung von sterbenden und trauernden Menschen mit geistiger Behinderung“. Aber schon auf den zweiten Blick, wenn man sich nur ein wenig in die Texte und Bilder vertieft, zeigt sich seine außerordentliche Bedeutung. Denn jeder von uns, der im Leben steht und mit wachen Augen anschaut, was ihm begegnet, bleibt von der Erfahrung nicht verschont, mit schwerwiegenden Einschränkungen zurecht kommen zu müssen. Sei es im familiären Rahmen, im weiteren Lebensumfeld oder auch bei sich selbst.

Grenzen, Beschränkungen, Einschnitte, Abschiede … gehören zur Lebensrealität. Wenn dann noch Tod und Trauer hinzukommen, sind wir unversehens wortkarg, sprachlos oder bestenfalls stammelnd. Der alltägliche Rhythmus ist unterbrochen. Ein: „Weiter so wie bisher“ geht nicht, denn da stehen wir vor einem Scherbenhaufen. Was also tun, wenn nicht verzweifeln, resignieren? Christen setzen auf die Karte der Hoffnung. Auch wenn sie sich bei solchen Erfahrungen gefühlsmäßig im freien Fall befinden und sich ausgeliefert fühlen, vertrauen sie auf die bergende Hand Gottes.

Christoph Beuers, der Autor des Buches, ist Seelsorger einer großen diakonischen Einrichtung in Aulhausen. Er geht täglich mit schwerst- und mehrfach behinderten Menschen um und begleitet das Personal bei seinem Dienst. Das ist sein Milieu. Es geht um die Herausforderung, Menschen mit massiven körperlichen oder mentalen Einschränkungen beizustehen und mit ihnen bis zur Grenze des Abgründigen zu gehen. Ich finde, es gelingt ihm, verstörte oder aufgewühlte Herzen zu beruhigen und ihnen Zuversicht zu vermitteln.

Das Buch durchziehen zwei Ebenen: die erste Ebene habe ich noch nirgends so wahrgenommen wie bei Christoph Beuers: er findet behutsame Zugänge, sich in die Betroffenen in einer Art Ich-Perspektive einzufühlen. Die Leser/innen werden an die Seite ihrer Gefühle, Fragen, Ahnungen, Gedankenspuren herangeführt und gewinnen einen sehr nahen, intimen Blick für menschliche Wirklichkeiten. Auf der zweiten Ebene lässt er sie teilhaben an Formen der Bewältigung und des Tröstens, an Segnungs- und Feierstunden, die die Umstehenden zu einer Gemeinschaft der Getrösteten zusammenschließen. Gerade dieser wiederholte Wechsel der Ebenen macht das Besondere dieses Buches aus.

Das alles ist im besten Sinne beispielhaft elementarisiert, in Wortfindung und Sprache, in den Gesten und Riten, in den Bildern von Himmel und Ewigkeit und in den Texten, die er aus der Bibel herholt. Er sagt das Schwere leicht. Damit führt dieses Buch, dessen Herausgabe dem dkv besonders am Herzen liegt, weit über den Sonderfall einer geistigen Behinderung hinaus in das, was alle Menschen umtreibt und bewegt. – Ein einfühlsames und hoffnungsvolles Buch mit beeindruckenden Texten und Bildern – und mit einem Geleitwort von Bischof Franz Kamphaus: „Man kann dem Leben nicht mehr Tage geben, aber den Tagen mehr Leben.“

Wilhelm Albrecht, Freising

*) „Jeder Tag ein ganzes Leben“ von Christoph Beuers, dkv München 2009, 112 Seiten mit farbigen Abbildungen, 12,90 € (Mitgl. erhalten 10 % Rabatt).

Katechumenatskongress in Limburg

„Nicht nur teilnehmen, sondern Teil haben!“

Gemessen an der Zahl der Erstkommunionkinder oder der Jugendlichen, die auf die Firmung vorbereitet werden, erscheint die Zahl der Erwachsenen, die sich in unseren Gemeinden auf ihre Taufe vorbereiten, nach wie vor recht klein. Dennoch veranstaltete die Pastoralkommission der Deutschen Bischofskonferenz vom 21. bis 23. Mai 2009 in Frankfurt/M. einen Fachkongress zum Thema „Christ werden – Christ bleiben. Die Chance des Katechumenats“. Haben wir keine anderen Sorgen? Warum so viel Wirbel um ein pastorales „Randthema“?

Weil es keines ist! Auch wenn die Zahl der Erwachsenentaufen in unserem Land nach der Öffnung der Grenzen vor 20 Jahren nicht so stark gestiegen ist, wie damals erhofft, wächst die Erkenntnis: Der Katechumenat wird für die Kirche in Deutschland immer wichtiger. So entdecken wir im Katechumenat, diesem Weg des Christwerdens mit seinen verschiedenen Phasen und Stufen, ein Grundmuster für die Katechese insgesamt. In ihrem Dokument „Katechese in veränderter Zeit“ (2004) sprechen die deutschen Bischöfe von ihm als „Inspiration katechetischen Handelns“. Auf die Konsequenz wies *Bischof Dr. Franz-Peter Tebartz-van Elst* in seinem Einführungsvortrag hin, einen Gedanken von *Christian Hennecke* aufgreifend: „Katechumenat und Erwachsenenkatechese werden oft als schwierig empfunden, weil klarer wird, dass die Formung neuer Christen auch zu einer neuen Gestalt der Kirche führen wird.“ (Siehe „unterwegs“ 2/2009).

Hierin spiegelt sich eine wichtige Erfahrung wider: Wer Erwachsene auf ihrem Weg des Christwerdens begleitet und sich mit ihnen auf die Feier von Taufe, Firmung und Eucharistie vorbereitet, ist nicht nur in besonderer Weise katechetisch herausgefordert. Er wird selber in seinem Christsein bzw. Christbleiben verändert. Er ergreift ganz neu, was er „ererbt“ hat und was ihm zur Gewohnheit geworden ist. Wenn Erwachsene nicht im Verborgenen auf die Feier der Eingliederung vorbereitet werden, sondern sichtbar in und mit der Gemeinde, dann wird dies den vor langer Zeit Getauften helfen, „auskunftswillig und … auskunftsfähig über ihren eigenen Glauben“ zu werden, so *Bischof Dr. Joachim Wanke*. Er wies darauf hin: „Die Praxis des Katechumenats bringt eine Belebung der sakramentalen Riten und Zeichen, die oftmals unter der Decke des Gewohnten und Selbstverständlichen erstarrt sind.“

Wie sich beim Glaubenlernen im Katechumenat die Lebensgeschichten der Beteiligten, die Botschaft des christlichen Glaubens und die gottesdienstlichen Feiern miteinander verknüpfen, so lebte der Fachkongress nicht nur von den Vorträgen und Diskussionen. Mehrere Neugetaufte und ihre Begleiter/innen schilderten sehr persönlich und bewegend die unterschiedlichen Motive und Wege, die zur Taufe geführt hatten. Bei aller Verschiedenheit einte sie vielleicht der Wunsch, den eine Neugetaufte im Blick auf die Liturgie so zusammenfasste: „Ich wollte nicht nur teilnehmen, sondern Teil haben.“ Erfahrungsberichte steuerten aus ihrer jeweiligen Perspektive auch *Erzbischof Christophe Dufour* (Vorsitzender der bischöflichen Kommission für Katechese und Katechumenat in Frankreich) und verschiedene Fachleute aus der deutschen Katechumenatspraxis bei. Die liturgischen Feiern im Rahmen des Kongresses hatten die Gastgeber aus dem Bistum Limburg, allen voran Bischof Tebartz-van Elst, mit viel Liebe und Sorgfalt vorbereitet. Bewegend war für viele der rund 75 Teilnehmenden die Vesper mit Tauferinnerung am ersten Abend.

Den Verantwortlichen der Deutschen Bischofskonferenz ist zu wünschen, dass sie nicht „den Faden verlieren“. Der Fachkongress konnte die Bedeutung des Katechumenats für die Teilnehmenden plausibel vermitteln. Versammelt waren jedoch viele, die in ihren Bistümern oder Institutionen bereits seit langem für den Erwachsenenkatechumenat engagiert sind. In Zukunft wird es darum gehen, das „Netzwerk Katechumenat“ zu verstärken und gemeinsam andere von der Dringlichkeit und der besonderen Chance des Katechumenats zu überzeugen. Diesen „Faden“ sollten die Veranstalter des Fachkongresses nicht wieder aus der Hand legen. Der Deutsche Katecheten-Verein, der durch *Marion Schöber, Weihbischof Ulrich Boom* und weitere Mitglieder vertreten war, wird seinen Beitrag dazu leisten. Im Rahmen des Kongresses geschah dies sehr anschaulich durch die Präsentation der neuen dkv-Arbeitshilfe „Wenn Erwachsene Christ werden“ (siehe Seite 19).

Stephan Winzek, Paderborn

Kurznachrichten

Neue Sozialenzyklika, Rom:
Als „Dokument der globalen Geschwisterlichkeit“ hat der Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK), Prof. Dr. Hans Joachim Meyer, die am 29. Juni 2009 promulgierte päpstliche Enzyklika „Caritas in veritate“ gewürdigt. Ausgehend von dem zentralen Begriffspaar „Liebe in Wahrheit“ und „Wahrheit in Liebe“ umreißt die neue Enzyklika in ihren sechs Kapiteln „ein weites Panorama der gegenwärtigen Menschheitsprobleme und stellt diesen die Grundsätze und Angebote der katholischen Soziallehre gegenüber, damit in der Welt von morgen die Menschen nicht nur als Nachbarn, sondern als Geschwister miteinander leben.“ Download: www.vatican.va ⇢ Benedikt XVI. ⇢ Enzykliken.

Ökumene erfolgreich, Rottenburg:
„Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht“ stärkt die konfessionelle Identität der Schüler/innen. Dies ist das Ergebnis einer wissenschaftlichen Studie über das Religionsunterricht-Modellprojekt in Baden und Württemberg. Dort hatten die beiden Kirchen 2005 vereinbart, dass auf Antrag der Schulleitung und mit Zustimmung der Lehrkräfte der Religionsunterricht abwechselnd von einem katholischen und einem evangelischen Pädagogen erteilt wird. Die für Schulfragen zuständige Rottenburger Ordinariatsrätin Magdalena Seeliger nannte die Ergebnisse „besser als erwartet“. Trotz Mehrarbeit habe die meisten Religionslehrer/innen die Zusammenarbeit „sehr beflügelt“. Die Schüler/innen hätten sich gerade dann für ihren Glauben interessiert, wenn die Lehrkraft der jeweils anderen Konfession angehört habe und sie sich „in der Rolle des Experten in eigener Sache sahen“. Schüler und Lehrer hätten „gemeinsam entdeckt, wie wichtig ihnen ihre eigene Konfession und ihre eigene Überzeugung ist“. – Die Evaluation des Modellversuchs erscheint im Herbst beim Kohlhammer-Verlag, Stuttgart: „Im Religionsunterricht zusammenarbeiten“, hrsg. v. Lothar Kuld/Friedrich Schweizer/Werner Tzscheetzsch/Joachim Weinhardt.

Weltrekord im Bibel-Twittern, Bremen: Mehr als 3.000 Menschen haben an der außergewöhnlichen Aktion teilgenommen und es geschafft: 37 Stunden vor Ablauf der Frist (Pfingstsonntag, Mitternacht) wurde die komplette Bibel über den Mikro-Blogging-Dienst Twitter veröffentlicht. Unter ⇢ http://rekordversuch.evangelisch.de ist die vollständige Bibel in den Worten der Teilnehmenden wiedergegeben; die Zusammenfassungen können kommentiert und bewertet werden. Bereits zur Frankfurter Buchmesse Mitte Oktober erscheinen die getwitterten Texte der Bibel als Buch. Gestartet war der Rekordversuch auf dem Evangelischen Kirchentag in Bremen am 20. Mai. Für das Experiment hatten Theologen die Bibel in 3.906 Abschnitte unterteilt, die so umformuliert werden durften, dass die neuen Texte nicht mehr als die twitter-typischen 140 Zeichen umfassen.

Sonntagsruhe vor Gericht, Karlsruhe: Der Vorsitzende des Rates der EKD, Bischof Wolfgang Huber, und der Erzbischof von Berlin, Georg Kardinal Sterzinsky, haben sich am 23. Juni 2009 vor dem Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe nachdrücklich gegen eine Erweiterung der Ladenöffnungszeiten am Sonntag ausgesprochen, wie sie in Berlin seit November 2006 praktiziert werden. Die Kirche wirbt für den Erhalt des Sonntags als „Tag der kollektiven Arbeitsunterbrechung“. Der Sonntag – so Bischof Huber – mache deutlich, „dass der Mensch nicht nur durch Arbeit und Leistung definiert ist.“ Zehn Argumente für den arbeitsfreien Sonntag unter: ⇢ www.ekd.de/sonntagsruhe/argumente.html

Kinderbibeln auf dem Prüfstand, Neustadt: Michael Landgraf, Leiter des ev. Religionspädagogischen Zentrums in 67433 Neustadt (Schütt 9, Tel. 06321/ 33559, E-Mail michael.landgraf@evkirchepfalz.de) hat eine Orientierungshilfe für „Kinderbibeln damals – heute – morgen“ herausgebracht. Nach einem geschichtlichen Rückblick werden ca. 80 aktuelle Kinderbibeln, auch Sachbücher zur Bibel und Bibelcomics, vorgestellt und bewertet, wobei auch die angewandten Kriterien detailliert erläutert werden. Im dritten Teil folgen schließlich Tipps zum Umgang mit Kinderbibeln und Impulse zur kreativen Gestaltung eigener Kinderbibeln. Eine aktuelle Praxishilfe (96 S.,12,95 €) für Lehrkräfte, Seelsorger/innen und Erzieher/innen, für Mitarbeiter/innen in der Aus- und Fortbildung und in der Elternarbeit.

Schulgottesdienste, Graz:
Auf vielfachen Wunsch hat Walter Prügger, M.A., die Gottesdienste und religiösen Feiern

Informationen

Neues Leitbild in der Schweiz verabschiedet

Katechese im Kulturwandel

Das Zweite Vatikanische Konzil (1962–65) überwand die Klerus-zentrierte Sicht der Katechese und sah dafür grundlegend alle Gläubigen kraft ihrer Taufe und Firmung verantwortlich. Katechese wurde zur «Aufgabe aller Glieder der Kirche». Diese neue Sicht löste in der Schweiz eine religionspädagogische Wende aus. 1964 wurde das Katechetische Institut Luzern (heute: Religionspädagogisches Institut, RPI) gegründet. Auf Initiative der Pfarreien und Kirchgemeinden wurden sog. «nebenamtliche Katechetinnen» für die Volksschule ausgebildet. 1968 schufen die Bischöfe der deutschsprachigen Schweiz die «Interdiözesane Katechetische Kommission» (IKK) zur Beratung und Koordination im Bereich Katechese.

Die Synode 72 (1972-75) äußerte sich zur Katechese unter dem Titel «Glaubensverkündigung an Kinder und Jugendliche» und gab ein entsprechendes Leitbild in Auftrag. Auf der Linie der synodalen Leitlinien entstanden kantonale katechetische Arbeitsstellen sowie der „Deutschschweizerische katechetische Rahmenplan“. In den frühen 80er Jahren erschien dieser Plan zum letzten Mal in einer überarbeiteten Auflage.

Ende der 90er Jahre setzten sich Mitglieder der IKK und weitere Personen aus den katechetischen Arbeitsstellen zusammen, um ein Nachfolgeprodukt zu erarbeiten. Das Ziel der IKK-Arbeitsgruppe war kein neuer Rahmenplan, sondern eine qualifizierte Grundlage für die künftige Entwicklung von regionalen Lehrplänen. 2002 erschien dieses Dokument unter dem Titel: „Orientierung Religion. Eine Orientierungshilfe für Katechese und Religionsunterricht der römisch-katholischen Kirche.“ Für den konfessionellen katholischen Religionsunterricht von Kindern und Jugendlichen im schulpflichtigen Alter wurden sechs Zielfelder definiert, die während der neunjährigen Volksschulzeit beackert werden sollten.

In den folgenden Jahren brachen grundsätzliche Fragen auf. Zitat aus einem Dokument der Schweizer Katecheten-Vereinigung (SKV) vom Juni 2005: «An dieser Sitzung wird klar, wie sehr um das Weiterbestehen und um eine evt. Neuausrichtung der IKK gerungen wird. Die Finanzen sollen stark gekürzt werden.» November 2005: «Wie es mit der IKK weitergehen soll, ist nach wie vor nicht klar.» Damit die Situation geklärt wird, beschliesst die Kommission: «Die Deutsch-schweizerische Ordinarienkonferenz (DOK) klärt die strategische Ausrichtung der IKK und formuliert deren Auftrag; sie setzt die inhaltlichen Prioritäten und ist für die finanziellen Ressourcen besorgt.» - Die nächsten Sitzungen wurden abgesagt; im Juni 2006 kündigte der Leiter der IKK-Geschäftsstelle. Die DOK beschloss am 19. September 2006, die IKK zu sistieren und die Geschäftsstelle aufzulösen.

Am 18. September 2007 beschloss die DOK, es sei ein «Leitbild Katechese» für die deutschsprachigen Gebiete der katholischen Kirche in der Schweiz zu erarbeiten. Sie gab dafür zwei Hauptziele vor:

1. Die Grundausrichtung der Katechese und des kirchlichen Religionsunterrichts in der deutschsprachigen Schweiz festlegen und die gegenseitige Verständigung über katechetische Belange zwischen den Fachpersonen, den pastoralen und öffentlich-rechtlichen Entscheidungsinstanzen sowie den Verantwortlichen in den Bistümern fördern.
2. Die Grundlagen für die Neukonstituierung der Interdiözesanen Katechetischen Kommission (IKK) schaffen.

Projektorganisation für die Erarbeitung (mit Einbezug von Religionspädagogischem Institut (RPI), Institut für kirchliche Weiterbildung (IFOK), Schweizerischer Katecheten-Vereinigung (SKV), Interessengemeinschaft der katechetischen Fachstellen der Deutschschweiz (IKADS), Ordinariate, ForModula...):

- Projektteam von 3 bis 4 Mitgliedern unter der Leitung von Bischofsvikar Hans Zünd
- Fachausschuss von 12 bis 15 Mitgliedern zur Diskussion von Entwürfen
- Vernehmlassung und Hearing - mit Einbezug der Ordinariate, Bischöfe...

Die DOK verabschiedete die Leitsätze am 17. März 2009. Ein neues interdiözesanes Gremium wird schrittweise aufgebaut.

Die 12 Leitsätze *) basieren auf einem weiten Katecheseverständnis. In ihnen geht es um

1: lebenslanges und vernetztes Glaubenlernen,
2: Verknüpfung zwischen Leben und Glauben,
3: das Subjekt des Lernens,
4: Glaubensidentität und Dialogfähigkeit,
5: Ökumenisch ausgerichtete Glaubensbildung,
6: Lebenswelten als Lernorte des Glaubens,
7: Sakramentenkatechese,
8: kirchlich verantworteter Religionsunterricht an der Schule,
9: Katechese im Zeichen der Migration,
10: Katechese im Zeichen von Behinderung,
11: spirituelle Kompetenz der Katechet/innen,
12: Professionalität der katechetisch Tätigen.

Felix Lüthy, Zürich

*) Das neue Leitbild für die Katechese in der deutschspr. Schweiz ist abrufbar auf der Internetseite der SKV: www.kath.ch/skv oder in gedruckter Form bei den katechet. Fachstellen und Ordinariaten der deutschspr. Schweiz. Felix Lüthy arbeitet an der Fachstelle für Religionspädagogik in Zürich. In seinen Ausführungen stützt er sich auf Ausführungen von Alois Odermatt, Projektleiter des Leitbildentstehungsprozesses.

Streit zwischen Zentralkomitee und Bischofskonferenz

Am Abend des 27. April hat die Deutsche Bischofskonferenz (DBK) erklären lassen, dass sie den einzigen Kandidaten für das Amt des Präsidenten des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) nicht bestätigen könne. Dieser Vorgang ist in der über 140-jährigen Geschichte des ZdK ohne Beispiel. Dabei hatten sich am 26. und 27. April Mitglieder der Bischofskonferenz und des Zentralkomitees zu einem gemeinsamen Studientag über die Zukunft der katholischen Kirche in Deutschland getroffen hatten. Dieses Gespräch war verheißungsvoll verlaufen, und man ging in der erklärten Absicht auseinander, die vertrauensvolle Zusammenarbeit fortzusetzen und zu vertiefen. Dann dieser Beschluss.

Dieser Beschluss fiel in geheimer Abstimmung, und es wurden – wie bei Personalentscheidungen üblich – keine Begründungen für diese Entscheidung mitgeteilt. Also setzten schon bald Spekulationen ein. – Demnach soll es auch um die Ausrichtung des ZdK gegangen sein. Dabei sei bemängelt worden, dass das ZdK nach wie vor *Donum vitae* unterstützt, aber vor allem sei kritisiert worden, dass in der Stellungnahme *Nein zur Judenmission – Ja zum Dialog zwischen Juden und Christen* fragwürdige dogmatische Positionen vertreten würden. Erst dann sei man auf den Kandidaten zu sprechen gekommen. *Heinz-Wilhelm Brockmann*, Staatssekretär im hessischen Kultusministerium, ist langjähriger Vizepräsident des ZdK. Maßgeblich hat er an der Gestaltung des Katholikentags in Osnabrück mitgewirkt. Nimmt man ihm übel, dass er ein Gründungsmitglied von *Donum vitae* ist? Stört es, dass er zeitweilig bei Publik-Forum mitgearbeitet hat? – Alle derartigen Überlegungen bleiben spekulativ. Real aber ist das Debakel: In geheimer Abstimmung wurde die für die Bestätigung notwendige Zweidrittel-Mehrheit verfehlt.

Unter diesen Vorzeichen beschloss das ZdK, nicht nur die Wahl des Präsidenten, sondern alle anstehenden Wahlen auf die Vollversammlung im Herbst zu verschieben. Damit ist eine Vertrauenskrise zwischen dem höchsten Gremium der katholischen Laien in Deutschland und der Deutschen Bischofskonferenz offenkundig geworden. Aber wurde nicht auch eine Krise der Bischofskonferenz sichtbar? Denn wie will die Mehrheit der Bischofskonferenz mit jener (konservativen) Minderheit umgehen, die zumindest dieses Mal ihre Sperrminorität genutzt hat?

Inzwischen haben viele Gespräche stattgefunden, in denen es hauptsächlich darum ging, den Bischöfen das Ausmaß des Konfliktes deutlich zu machen, diesen Konflikt zu begrenzen und zerstörtes Vertrauen wieder herzustellen. Es bleiben jedoch noch viele Fragen:

- Welche Spielräume billigen die Bischöfe den Laien zu?
- Welche Eigenständigkeit darf das ZdK als oberste Vertretung der Laien beanspruchen? Konkreter: Ist jemand nicht mehr richtig katholisch, wenn er sich z.B. bei Donum vitae engagiert?
- Dürfen kirchliche Verbände, bzw. Frauen und Männer in Leitungsfunktionen keine Positionen vertreten, die von der Auffassung der kirchlichen Verwaltung in Rom abweichen? Usw.

In allen derartigen Fragen geht es nicht allein darum, was Bischöfe den Laien erlauben. Es geht um die wesentlich wichtigere Frage: Wieviel Lebendigkeit und welche Streitkultur sollten die katholische Kirche in Deutschland auszeichnen? Darüber muss noch intensiv gesprochen werden, zwischen Bischöfen und Laien, in den Verbänden und Gremien, aber auch zwischen den Bischöfen.

Franz W. Niehl, Vertreter des dkv im ZdK

NEU! Jetzt einsteigen!

Gute Idee! Motivierend, informierend ...

Vier Fächer aus dem Don-Bosco-Verlag für Kinder und Jugendliche, lebensnah, altersgerecht, glaubensstark! Gut geeignet als Geschenk zur Erstkommunion oder zur Firmung, als täglicher Gebetsimpuls für Familie, Kindergarten und Schule:

Mein Erstkommunionfächer
Jesus und ich werden Freunde
30 Blätter, beidseitig bedruckt, farbig gestaltet, mit Freundschaftsbändchen
€ 7,90, Best. Nr. 9303
ab 10: **€ 7,40**
ab 25: **€ 6,90**

angesteckt und aufgeweckt
Der Fächer zur Firmung
30 Blätter, beidseitig bedruckt, farbig gestaltet, mit Niete fixiert
€ 5,90, Best. Nr. 9304
ab 10: **€ 5,40**
ab 25: **€ 5,00**

Guten Morgen, sag ich dir!
Fächer mit Gebeten und Impulsen für die Grundschule
50 Blätter, beidseitig bedruckt, farbig gestaltet, mit Niete fixiert
€ 7,90, Best. Nr. 9305

Mit dir durch den Tag
Fächer mit Gebeten in Familie und Kindergarten
30 Blätter, beidseitig bedruckt, farbig gestaltet, mit Niete fixiert
€ 5,90, Best. Nr. 9306

Zu bestellen beim dkv-Buchdienst.
Siehe S. 20

Kurznachrichten

der Praxisschule (Primarstufe) der Kath. Pädagogischen Hochschule Graz online gestellt: Anfangsgottesdienst, Erntedankfeier, Hl. Martin, Adventkranzsegnung, Weihnachtsgottesdienst, Kreuzweg, Ostergottesdienst, Erstkommunion ... – Ergänzungen folgen. Neben Kurztexten und ausgewählten Fotos sind alle Konzepte im Download erhältlich. Mehr dazu unter: www.kphgraz.at ⇝ Praxisschule ⇝ Religiöses Leben.

Berufsbildende Schulen, Köln: Der Verband katholischer Religionslehrer/innen an Berufsbildenden Schulen (VKR) – Vorsitzender Gerald Heinrich – wies auf seiner Bundesdelegiertenversammlung am 8./9.Mai 2009 in Köln darauf hin, dass der Religionsunterricht im System berufsbildende Schulen zunehmend unter Druck gerät. Bei einer (europaweit) angestrebten Modularisierung der beruflichen Bildung könne das Fach leicht an den Rand gedrängt werden. Ausgesprochen positiv wurde demgegenüber die Arbeit der beiden Institute für berufsorientierte Religionspädagogik, KIBOR (kath.) und EIBOR (evg.), wahrgenommen, die in Tübingen einen wesentlichen Beitrag zur Forschung und Entwicklung von didaktischen Konzepten leisteten.

Prälat Vospohl-Förderpreis, Köln: Mit dem Prälat-Vospohl-Förderpreis zeichnet der VKR (Verband katholischer Religionslehrer/innen an Berufsbildenden Schulen) innovative und praxisnahe Arbeiten zum katholischen Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen aus. 2009 wurde der mit 3000 Euro dotierte Preis auf zwei Kategorien verteilt. In der Kategorie Doktorarbeiten ging der Preis an Dr. Markus Seibt, Referent für Berufliche Schulen im Bistum Passau, der in seiner Arbeit „Qualtätskriterien für gelingende Schulpastoral“ entwickelte. Bei den Examensarbeiten setzte sich Christel Saure aus dem niedersächsischen Bersenbrück durch. Sie hatte eine Unterrichtsreihe zum Thema „Demenz“ entwickelt und in der Berufsfachschule für Altenpflege durchgeführt.

Film SAG NEIN, Zürich: Mit einfühlsamen Bildern und Texten ermutigt die Drehbuchautorin Alice Schmid Kinder und Jugendliche, dass sie sich unangenehme Annäherungen oder Berührungen nicht gefallen lassen, auch nicht von Erwachsenen, und dass sie darüber mit jemandem sprechen sollen, den sie mögen und dem sie vertrauen. Die vier Kurzgeschichten „SAG NEIN“ zeugen von sorgfältiger Recherche, sie sind prägnant, ohne je ins Reisserische abzugleiten. Sie sind ein passgenaues Instrument der Prävention vor sexuellem Kindesmissbrauch; geeignet für die Bildungsarbeit in Schule und Pfarrei. Der bereits 1993 gedrehte Film steht jetzt auf DVD (29 Min., mit 20-seitigem Begleitheft) preisgünstig zur Verfügung: € 24.- zzgl. € 4.- für den Versand. Bezug: Ciné A.S. Vertrieb, Am Wasser 55, CH-8049 Zürich, Tel. 0041(0) 44/948 15 47, Fax /948 07 58, ursula.egger@bluewin.ch.

Dramatischer Priestermangel, Freiburg: In Deutschland sank die Zahl der neu geweihten Diözesan-Priester nach Angaben des Zentrums für Berufungspastoral in Freiburg (www.berufung.org) 2008 unter 100 (1989 waren es noch 297 Neupriester). Die sinkende Zahl der Priester werde auch durch hauptamtliche Laien nicht mehr ausgeglichen: Während 2008 die Zahl der aktiven Priester um 514 zurückging, stieg die Zahl der Laien im pastoralen Dienst nur um 61. Dass die Bereitschaft zu Reformen im Kirchenvolk vorhanden ist, zeigt eine Umfrage der katholischen Tageszeitung „La Croix“ im Juni 2009, nach der sich rund drei Viertel der praktizierenden Katholik/innen in Frankreich für die Zulassung verheirateter Priester und zwei Drittel für die Zulassung von Frauen zum Priesteramt aussprachen. Eine DPA-Umfrage nach dem Tod von Papst Johannes Paul II. kam zu sehr ähnlichen Ergebnissen: 78 % der deutschen Katholiken waren für eine Lockerung des Eheverbots für Priester.

Katechetische Blätter

Aus der Redaktion der Katechetischen Blätter

Anfänge in der Schule

Eine neue Schule, eine neue Klasse, eine neue Stunde – das Schuljahr ist voller Anfänge im Kleinen wie im Großen, für Schüler/innen wie Lehrkräfte. Solche Anfänge bewusst wahrzunehmen, die Verantwortung für deren Inszenierung zu übernehmen gehört zu den wesentlichen Aufgaben im Schulalltag.

Man kann zwar eigentlich nicht nicht anfangen, denn der Anfang wird ja von außen, mit dem Stundenbeginn gesetzt. Aber man kann Anfänge verschleppen und übergehen und damit ein Gefühl von Orientierungslosigkeit zurücklassen.

Eine weitere Gefahr liegt darin, dass der so sorgfältig vorbereitete Anfang durch ein unvorhergesehenes Geschehen kippt: die Rückgabe einer schlecht ausgefallenen Arbeit in der vorausgegangenen Stunde, die Freude über den Ausfall der nächsten Stunde, das verspätete Hereinplatzen eines Schülers, Feueralarm. Die Konsequenz daraus sollte aber gerade nicht sein, die Planung von Einstiegssituationen aufzugeben. Je mehr Varianten ich kenne, desto gelassener und aufmerksamer kann ich die Störungen wahrnehmen, routiniert improvisieren und (trotzdem) einen guten Start ermöglichen.

Mit diesen und vielen anderen Anfängen beschäftigt sich das **Juli-Heft 4/2009** der KatBl. *Gabriele Hüdepohl* gibt erprobte Tipps für die oben beschriebenen Alltagssituationen, *Petra Freudenberger-Lötz* hat praktische Anregungen speziell für den Anfangsunterricht in der Grundschule parat, *Kuno Schmid* beschreibt Hilfen für den Berufseinstieg, wie sie derzeit an der Uni Luzern erprobt werden, *Ulrich Lüke* weitet den Blick ins Grundsätzlichere und wagt einen erhellenden philosophisch-theologischen Parcours, was „anfangen“ denn eigentlich bedeutet, *Michael Wedding* kümmert sich um die eher persönlich-spirituelle Seite: Wie finde ich selbst zu einer guten Haltung des Anfangens? Und auch der Blick über den Tellerrand kommt nicht zu kurz: *Katharina Ceming* beschreibt, welche Initiationsriten zum Hinduismus gehören.

Der dem Heft beiliegende **Materialbrief GK,** der das Thema „Beginnen!“ bereits in der Nr. 1/2008 aufgegriffen hatte, nimmt diesmal (Nr. 2/2009) passenderweise das „Beenden“ in den Blick: „Wie gestaltet man den Schluss?“

Margarete Stenger, München

Hinweis:
Ein Einzelheft der Katechetischen Blätter kostet € 8,40. Der Preis für ein Jahresabonnement (6 Hefte inkl. 10 Materialbriefe für RU und GK) beträgt € 43,80, für Studierende, pastorale Mitarbeiter/innen in der Ausbildung und Referendar/innen € 37,20, jeweils zuzüglich Versandkosten. Bestellungen richten Sie bitte an den dkv-Buchdienst.

Der Farbdruck jedes Heftes ist im Zehnerset für € 4,50 exklusiv beim dkv-Buchdienst erhältlich.

Auf der Homepage der Katechetischen Blätter www.katbl.de kann nach einzelnen Artikeln eines Autors oder zu bestimmten Themen gesucht werden. Die Datenbank umfasst derzeit die Jahrgänge 1993–2009 und wird fortlaufend ausgebaut. Ebenso sind dort Editorial und Inhaltsverzeichnis aller KatBl-Hefte sowie die Gesamtjahresregister seit 2000 abrufbar.

Termine

September 2009

9.9.2009 DV Essen: „Eingeladen zum Fest der Taufe“

13.-17.9.2009 deutsch-italienisches Treffen der AKRK in Augsburg

18.-20.9.2009 DV Hamburg, Katechetische Begegnung im Kloster Nütschau: „Die Apokalypse, (k)ein Buch mit sieben Siegeln? – Vom Mut, genau hinzusehen“

19.9.2009 DV Würzburg, Diözesantag: „Kindern das Wort geben“

19.9.2009 DV Paderborn, Studientagung: „frei und absichtsvoll“ (Kooperation mit der Abt. Schulpastoral des GV)

21.9.2009 DV Berlin, öffentliche Vorstandssitzung

23.-24.9.2009 dkv-Vorstandssitzung in Brixen

24.-27.9.2009 Internationale Religionspädagogische Jahrestagung in der Cusanus-Akademie, Brixen. „Die Wahrheit des Mythos – von der Kraft bildhafter Sprachformen“

29.9.2009 DV Berlin: „Kinder in Not – Hilfen durch Identifikationsangebote in der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur“

Oktober 2009

01.10.09 DV Münster, Jahrestagung: „Zwischen Erosion und Neuanfang. Auf- und Umbrüche kirchlichen Lebens in Ost- und West seit der Wende“

7.10.2009 DV Trier und DV Speyer: „Tag des Religionsunterrichts“ in Saarbrücken

November 2009

6.-7.11.2009 DV Rottenburg-Stuttgart, Herbsttagung: „Religionen und Frieden“ in Wernau

13.-14.11.2009 dkv-Vorstandssitzung in Würzburg

13.-15.11.2009 DV Freiburg, Herbsttagung: „Die eigene Spiritualität entdecken“

16.11.2009 DV Berlin, Fortbildung „Bildungsstandards im RU – was nun?“

18.11.2009 DV Dresden-Meißen: Studientag „Paulus, eine Person voller Widersprüche?“, anschl. Mitgliederversammlung

20.-22.11.2009 Pädagogische Konferenz: „Bildungsgerechtigkeit als Aufgabe der Schule“ in Lingen-Holthausen

Dezember 2009

5.12.2009 DV Köln „Spiritualität in Stein“ im Diözesanmuseum Kolumba

29.12.2009 DV Essen, Krippenfahrt für Familien mit Kindern

Januar 2010

9.1.2010 DV Essen, Krippenfahrt nach Paderborn

Weitere Termine

9.-12.3.2010 Forum für Heil- und Religionspädagogik im KSI, Bad Honnef

11.-13.3.2010 Ökumenisches Berufsschulsymposion in Würzburg, Himmelspforten

23.-25.4.2010 dkv-Vertretertag in Wiesbaden-Naurod

12.-16.5.2010 Ökumenischer Kirchentag in München: „Damit ihr Hoffnung habt“

23.-26.9.2010 dkv-Jahrestagung in Leitershofen

Büchertisch

Glaube / Religion

Ernst, Stephan: **Grundlagen theologischer Ethik.** Eine Einführung. Kösel 2009, 384 Seiten, 19,95 €

Hilpert, Konrad/Leimgruber, Stephan (Hg.): **Theologie im Durchblick.** Ein Grundkurs, Herder 2008, 320Seiten, 17,95 €

Lechner, Odilo: **Damit der Glaube weitergeht.** Ein Buch für Großeltern. Vier-Türme-Verlag 2008, 32 Seiten, 2,90 € (Staffelpreise),

Manea, Elham: **Ich will nicht mehr schweigen.** Der Islam, der Westen und die Menschenrechte. Herder 2009, 200 Seiten, 17,95 €

Martin, Andreas (Hg.): **Alle guten Gründe katholisch zu sein**. Benno 2009, 117 Seiten, 5,- €

Gottesdienst / Gebet

Beer, Andreas u. a.: **Ökumenische Schulgottesdienste für die Grundschule**. Fix & fertig aufbereitet. Claudius 2009, 207 Seiten incl. CD-ROM, 19,80 €

Bibel-Fix. **Über 200 Andachten für Kindergruppen.** SCM R.Brockhaus 2009, 189 Seiten, 10,95 €

Focke, Petra: **Mit Jesus in einem Boot.** Thematische Wort-Gottes-Feiern. Herder 2009, 239 Seiten incl. CD-ROM, 19,95 €

God for You(th). D**as Benediktbeurer Liederbuch**. Salesianer Don Bosco/Don Bosco 2009, 640 Seiten mit Notensatz und Fotos, 16,90 €

Göth, Martin/Brunnhuber, Thomas/Weininger Paul: **Neues aus unserer KiGo-Werkstatt**. Wort-Gottes-Feiern in Kindergarten, Schule und Gemeinde. Don Bosco 2008, 229 Seiten, 19,95 €

Herrmann, Bettina/Wittmann, Sybille: **Treffpunkt Kinderkirche**. Gottesdienstmodelle für Kinder ab 2 Jahren. Don Bosco 2009, 102 Seiten, mit Poster zum Kirchenjahr, 16,90 €

Jöker, Detlev: **Halte zu mir, lieber Gott**. Die ersten Gebete für mein Kind mit Melodien von Detlev Jöker. Menschenkinder 2009, Audio-CD und Texte/Noten im Booklet, 13,90 €

Maschwitz, Gerda und Rüdiger: **Kursbuch Beten**. Anregungen für alle Lebenslagen, Kösel 2009, 287 Seiten, durchg. farb., 17,95 €

Muntanjohl, Felizitas: **Du sammelst meine Tränen in deinem Krug**. Symbol-Gottesdienste in einfacher Sprache. Gütersloher 2009, 127 Seiten incl. CD-ROM, 14,95 €

Schäfer, Anja/Penno, Annette (Hg.): **Wenn Teens beten … ist nichts unmöglich**. Noch mehr packende Geschichten. SCM R.Brockhaus 2009, 112 Seiten, 7,95 €

Katechese/Seelsorge

Gugala, Gregor (Hg.): **Der Tauf-Fächer**. Ein Begleiter für Eltern und Paten. Don Bosco 2009, 32 Blatt, farbig, 7,90 €

Landgraf, Michael: **Kinder-Bibel zum Selbstgestalten**. Calwer/Deutsche Bibelgesellschaft 2008, 2. Auflage. 160 Seiten, Spiralbindung, 10,95 € – Begleitheft, Ideen zur Bibelarbeit mit Kindern von 5-10 Jahren. 30 Seiten, 4,90 €. – Kombi-Paket 11,- €

Schunk, Monika: **Gemeinde macht Theater**. Biblische Spielszenen für Kinder und Jugendliche. Claudius 2009, 120 Seiten, 12,80

Schweitzer, Friedrich/Biesinger, Albert u. a.: **Religiöse Erziehung in evangelisch-katholischen Familien**. Herder2009, 140 Seiten, 12,95 €

Um Himmels Willen. Dein Reich komme. Religiöse Kinderwoche (RKW) 2009. Bonifatius 2009. Materialbuch, 128 Seiten incl. CD-ROM, 9,95 € – Liederheft 1,95 € – Lied-CD 8,50 € – RKW-Schal 1,75 €

Walser-Fraefel, Anita: **Stolper- & Himmelsteine**. Ein Weg zur Beichte für Kinder und ihre Eltern. Eigenverlag 2009, 33 Seiten, 5,- €

Religionspädagogik/ Religionsunterricht

Brokemper, Peter: **Glück – ein Projektbuch**. Hintergründe, Perspektiven, Denkanstöße. Verlag an der Ruhr 2009, 112 Seiten, A 4, durchg. farb., 19,80 €

Durmaz, Betül: **Döner, Machos und Migranten**. Mein zartbitteres Lehrerleben. Herder 2009, 219 Seiten, 12,95 €

Eckert, Franz: **Schöpfungsglauben lernen und lehren**. Vandenhoeck & Ruprecht 2009, 128 Seiten, 14,90 €

Horn, Reinhard u. a.: **Hallo & Tschüss. Musicals zum Anfang und Ende der Grundschulzeit**. Kontakte 2009. Buch, 96 Seiten, 17,80 € / Audio-CD, 13,50 € / Playback-CD, 15,60 €

Plass-Schmidt, Alexa: **Bloß keine Ferien**. (8-12 Jahre), Kontakte 2009. Lehrerhandbuch 84 Seiten, A 4, s/w, 19,80 €. – Lesebuch, 84 Seiten, 7,80 € (vergünstigte Klassensätze). – Audio-CD, gelesen von Imogen Kogge, 9,80 €

Roser, Matthias: **Gott vs. Darwin**. Umfassende Materialien zur Kontoverse “Evolution und Schöpfung”, Sek. II. Auer 2009, 82 Seiten, A 4, s/w, 17,80 €

Tzscheetzsch, Werner (Hg.): **Kinder und das Böse**. Schule – Medien – Religion. Herder 2009, 96 Seiten, 9,95 €

von Thun, Gaby: **Der liebe Gott sieht aus wie ein Elefant, oder?** Kinder machen sich ein Bild von Gott. Wunderlich 2008, 144 Seiten, farb. Abb., 14,90 €

Was uns sonst noch interessiert…

Erhardt, Markus/Horn, Reinhard: **Das Robinson Kindermusical**. Rechte für Kinder in Äthiopien, Indien, Brasilien und anderswo. Von 6-12 Jahren, Kontakte 2009. Buch, 104 Seiten, 12,80 € / Audio-CD, 13,50 €

Nashorn, Elefant und Krokodil. Kinder-Konzert-Knaller mit Reinhard Horn. Von 5-12 Jahren, Kontakte 2009, Audio-CD und Texte im Booklet, 13,50 €

Hör-Bar, machbar…

„Lebenswerkstattlieder“

Musik-CD, erhältlich bei H. Simon, Berner Str. 31, 97084 Würzburg (www.taktwechsel.de), 12,-

Die sieben Musiker des Ensembles „Taktwechsel“ halten im Bistum Würzburg die Fahne neuer geistlicher Lieder hoch. Neben Workshops (mit Festcharakter), die man regelmäßig unter dem Motto „Rock my Soul“ abhält, bringt die Truppe rund um Klaus Simon alle paar Jahre eine CD mit eigenen Kreationen heraus. Keine abgehobenen Arrangements, auch keinen hochkarätigen Studiosound bekommt man zu hören, sondern handgemachtes geistliches Lied. Trotzdem: das Ergebnis ist einfach sympathisch und überdurchschnittlich und fürs Mit- oder Nachsingen ergiebig. Für die Vielfalt sorgen neun (!) Textautoren.
Meine drei Favoriten sind „Lieder des Advent“ (Track 9) und der knifflige aber lohnenswerte Kanon „Alles ist Dein“ (Track 6). Die bläserpfiffige Friedenslitanei von „pace e bene“ (Track 2) muss man gehört haben. Das ist das (zumindest von mir) herbeigesehnte Gegengewicht zum andernorts bisweilen rührseligen Friedensschunkeln. Fazit: Gottesdienst und Katechese finden auf diesem (preiswerten und abwechslungsreichen) Silberling mehr als solide Anregung. Noten und Liedtexte erhält man leider bis auf weiteres nur auf direkte Anfrage beim Ensemble, aber die Kontaktdaten stehen im Einleger der CD-Hülle.

„Echte Kinderrechte“

KONTAKTE-Musikverlag, Lippstadt 2008, in Zusammenarbeit mit Bethanien Kinderdörfer GmbH, Brot für die Welt, Musik-CD: 13,50 Buch: 17,80

Zwischen Sr. Jordana und dem Künstler Reinhard Horn muss es irgendwie „gefunkt“ haben, denn es entstand das gemeinsame Projekt Kinderrechte. „Wir Kinder aus den Bethanien Kinderdörfern können da viel mitreden und wissen, worum es geht“, berichtet die durch das Fernsehen prominent gewordene Schwester. 11 Kinderrechte haben sie in Workshops mit den Kindern entwickelt. Vom Recht auf ein Zuhause, auf gewaltfreie Erziehung, auf Fürsorge, auf Ernährung, Bildung usw. ist da die Rede und auch von einem Recht auf Tiere. Rührend ist das, vor allem aber: handfest und mutig. Mit 14 neuen Songs werden die Themen ins Lied gebracht. Das gerät fast immer leicht mitsingbar, mal swingend, mal klassisches Kinderlied.

Markus Erhardt, Religionslehrer und Autor, hat zur Musik von Reinhard Horn die Liedtexte verfasst. Bekannte Persönlichkeiten – u.a. die Bundeskanzlerin, Erzbischof Zollitsch, Moderator Jörg Pilawa – haben das Projekt unterstützt. Pädagogen sei das begleitende Buch gleichen Titels sehr empfohlen. Es enthält Hintergrundinformationen, Erläuterungen zu den einzelnen „Rechten“ und die Noten der Songs.

Fortsetzung auf Seite 18

Neumitglieder

Hier sind Neuzugänge vom 27. Mai bis zum 21. Juli 2009 aufgeführt. Die in Klammer gesetzte Ziffer neben dem Bistumsnamen nennt die Anzahl der Diözesenverbandsmitglieder.

AACHEN (266)
Stefan Mayer, Mönchengladbach;

AUGSBURG (287)
Julia Eschlberger, Bobingen; Bettina Feiler, Augsburg; Franziska Straßer, Kirchheim

BAMBERG (270)
Sebastian Zink, Nürnberg;

DRESDEN (59)
Marika Weiß, Dresden; Stefanie Wendel, Pirna

ESSEN (462)
Saskia Blanke, Haltern am See; Norbert Brieden, Wuppertal; Gisela Bronsert, Gelsenkirchen; Wolfgang Bronsert, Gelsenkirchen; Daniela Büttgen, Duisburg; Hanna Czypionka, Kevelaer; Isabell Ehrkamp, Ratingen; Ansgar Fiedler, Bochum; Stefan Fischer, Backnanng; Katharina Franke, Balve; Jörg Freistühler, Essen; Martin Gerste, Essen; Elisabeth Hartmann-Kulla, Bochum; Kathrin Hassenwerth, Herne; Elisabeth Kisters, Bochum; Hermann Kisters, Bochum; Christopher Kugel, Mülheim a. d. Ruhr; Nikola Lohmann, Bochum; Pia Meißner, Voerde; Christina Meuers, Bottrop; Janna Michels, Essen; Andreas Möhlig, Oberhausen; Anne Oeckinghaus, Mülheim a. d. Ruhr; Christoph Osterholt, Herten; Katharina Parlasca, Mülheim; Kristin Pieper, Essen; Simone Rauchel, Wesel; Maximilian Sauerwald, Bochum; Annkatrin Schneing, Velen; Katrin Staarmann, Haren; Susanne Voigt, Essen; Birgit Volbert, Essen; Janina Willner-Liesen, Dorsten; Michaele Wyrwoll, Kleve; Marion Zimmer-Kenning, Bochum; Dominik Zuk, Essen

FREIBURG (561)
Carina Best, Dossenheim; Klaus König, Schopfheim; Doris Oschwald, Radolfzell; Anne-Kathrin Pauly, Radolfzell; Katja Schwab, Rastatt

FULDA (284)
Andrea Böcher, Biebergemünd; Renate Buhl, Fulda; Sabine Groher, Schlüchtern; Maria Kleine, Kassel; Dorothea Künneke, Kassel; Pia Mamani Mamani, Kassel; Lydia Plettner, Karlstein; Caroline Schäfer, Marburg

HILDESHEIM (335)
Agnes Borecki, Wunstorf; Nora Merscher, Isernhagen; Friederike Mizdalski, Schneverdingen; Beata Plichta, Garbsen; Christina Schäfer, Hannover; Katharina Werner, Seelze

KÖLN (468)
Angelika Ockel, Düsseldorf

LIMBURG (247)
Gabriele Braun-Hefter, Frankfurt; Ingrid Hanbach, Wiesbaden; Anna Wörsdörfer, Wiesbaden-Schierstein

MAINZ (311)
Egon Grabmeier, Mainz; Ref. Gemeindekatechese, Dez. Seelsorge, Bischöfl. Ordinariat, Mainz

MÜNCHEN-FREISING (633)
Günter Gerhardinger, Neufahrn; Renate Liebl, München; Cornelia Neft, München; Anna Schlögel, München

MÜNSTER (899)
Anna Büsch, Kerken; Kim de Wildt, Sonsbeck; Christina Fröhle, Emsbüren; Andrea Gehling, Münster; Katharina Helmich, Dorsten; Agnes Jörling-Bonnert, Wesel; Michael Königs, Bocholt; Gabriele Ludwigs, Steinfurt; Janina Pohl, Recklinghausen; Andrea Sundermann, Neuenkirchen; Erika Wunsch, Senden

OSNABRÜCK (258)
Sylvia Hottel, Lingen; Claudia Marx, Bohmte

PASSAU (119)
Theresa Reitberger, Rinchnach; Alois Weber, Untergriesbach

REGENSBURG (271)
Cornelia Schötz, Straubing; Lena Wolf, Regensburg

ROTTENBURG-STUTTG. (712)
Julia Bader, Friedrichshafen; Diakon Michael Bartzik, Rechberghausen; Lilith Kreuz, Neckartenzlingen; Andrea Reischmann, Isny; Anne Schobloch, Tettnang; Marianne Schönball, Bad Wurzach; Ursula Strigel, Mengen; Agnes Zeiser, Heilbronn

SPEYER (259)
Silke Schindler, Einselthum;

TRIER (641)
Elisabeth Winandy, Prüm;

WÜRZBURG (328)
Karl-Heinz Klameth, Heimbuchenthal; Monika Sauer, Aschaffenburg

Jubiläum

Wir danken und gratulieren unseren Mitgliedern herzlich

zum 40-jährigen dkv-Jubiläum

Fritz Altmann (Hausham), Pfr. Otto Banse (Rosendahl), Pfr. Adolf Baur (Ellwangen), Brigitte Bergmann (Unterhaching), Werner Bickel (Münster), Prof. Dr. Gottfried Bitter (Remagen), Dr. Hubert Brosseder (Unterhaching), Ursula Brustmann (Wolfratshausen), OStR Ulrich Deffner (Aulendorf), Rudolf Ege (Ravensburg), Friedrich Flöck (Koblenz), Margarete Fölling, (Berlin), Pfr. Helmut Grauten (Alpen), Prof. Dr. Engelbert Gross, (Eichstätt) Heinz Grossmann (Bremerhaven), Pfr. Werner Jolk (Sendenhorst), August Kabusreiter (Waldkirch), Prof. Dr. Hermann Kirchhoff (Grafenwöhr), Marie Luise Reinicke (Paderborn), Pfr. Alfons Riesener (Billerbeck), Pfr. Ulrich Rudolf (Bad Mergentheim), Hans Scheuerer (München), Prof. Dr. Udo Schmälzle (Münster), Franz Schneider (Augsburg), Hedwig Spätling (Seitingen-Oberflacht), Itta-Maria Willenborg (Hoheging)

Herzlich danken wir Ihnen allen für Ihre langjährige Treue und wünschen Ihnen Gottes Segen!

Marion Schöber, Vorsitzende

Redaktionsschluss Ausgabe 4/2009

Die nächste „unterwegs"-Ausgabe 4/2009 erscheint am 12. November 2009. Redaktionsschluss ist am 20. Oktober 2009.

Für die zugesandten Artikel und Fotos ein herzliches Dankeschön. Wenn Sie Ihren Text am Computer schreiben, senden Sie uns bitte die Datei per E-Mail an: info@katecheten-verein.de (als Word-Dokument im Anhang, Bilddateien nicht komprimieren).

Vielen Dank! Die Redaktion

Fortsetzung von Seite 18

Robert Haas, Liederbuch

Robert Haas-Musikverlag, Kempten 2008 (www.robert-haas.de), 14,- €
ISBN 3-9809102-3-7

Der Theologe und Musiker Robert Haas ist einer der kreativsten Komponisten aus dem Bereich des Neuen Geistlichen Lieds und Kinderlieds. Mit diesem Liederbuch legt er eine Zwischenbilanz seines Schaffens vor. Mit 214 Titeln spannt es einen weiten Bogen von Liedern für den Gottesdienst, biblischen Spielliedern und gesungenen Meditationen bis hin zu gehaltvollen oder einfach lustigen Kinderliedern.

Für den praktischen Einsatz in RU, Katechese und Gottesdienst ist das eine wahre Fundgrube. Die vertonten Texte stammen u.a. von Rolf Krenzer (Kinderlied) und Hermann Eimüller (NGL). Die meisten der Lieder liegen auf den diversen CDs von Robert Haas auch eingespielt vor. Und auf seiner Internetseite (s.o.) kann man in viele Lieder praktischerweise auch gleich hineinhören. Das Notenbild (grafisch bewährte von Jochen Wiedemann) ist transparent und unterstreicht, dass diese Lieder auch für musikalische Laien leicht erlernbar sind.

Peter Hahnen, Düsseldorf

Dr. Peter Hahnen ist Referent für Ministrantenpastoral und musisch-kulturelle Bildung an der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge (afj) der Deutschen Bischofskonferenz in Düsseldorf.

Zur Theologie und Geschichte des Neuen Geistlichen Liedes hat er im Lahn-Verlag ein lesenswertes Handbuch herausgebracht, das die theologischen Hintergründe des NGL und seine aktuellen Möglichkeiten kenntnisreich zusammenfasst: „Liederzünden!", Kevelaer 2009, 240 S., 19,90 €,

Besuchen Sie unseren Online-Shop unter: **http://shop.katecheten-verein.de/** | Bestellschein auf Seite 20!

Uwe Globisch/Ernst Werner/Stephan Winzek/Michaela Wuggazer (deutsche Fassung)

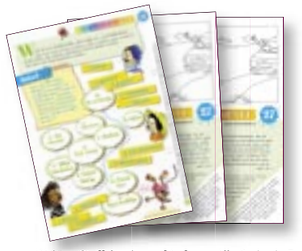
Wenn Erwachsene Christ werden
Ein Kursbuch für Begleiter

dkv 2009, ca. 182 Seiten, A4 zweifarbig

Best.-Nr. 73904 € 18,80*

Das Handbuch, in der katechetischen Praxis katholischer Gemeinden der Diözese Nottingham erprobt, bietet einen kompletten Katechumenatskurs mit inhaltlich und methodisch ausgearbeitete Entwürfen zur Gestaltung der einzelnen Gruppentreffen – beginnend beim Einführungsabend bis hin zur Feier der Initiationssakramente und der weiteren Vertiefung des Glaubens. Ein übersichtlich und detailliert ausgearbeitetes Kursbuch für haupt- und ehrenamtliche Katechet/-innen, die Erwachsene auf ihrem Weg zum Glauben und in die sakramentale Gemeinschaft mit der katholischen Kirche begleiten.

NEU!



Jeden Sonntag: Zum Ausmalen und Sammeln

Mein Sonntagsblatt

Best.-Nr. 57000,
Jahresabo (inkl. Versand!) € 28,50

Super-Staffelpreise:
- 10er-Pack (10 x 56 Blätter): € 48,-
- 20er-Pack: € 69,- • 30er-Pack: € 86,-
- 40er-Pack: € 102,80

Weitere Staffelpreise auf Anfrage. Alle Preise in Deutschland inkl. Versand! Das Abonnement verlängert sich auf das jeweils folgende Kirchenjahr, wenn es nicht vorher, bis zum 1. November gekündigt wurde.

Für jeden Sonn- und Feiertag des aktuellen Kirchenjahres gibt es ein „Sonntagsblatt für Kinder", im DIN-A5-Format, beidseitig farbig (!) gestaltet. **Auf der Vorderseite** steht ein Zitat aus der Sonntagslesung, dazu ein Bild, das Kinder bunt ausgestalten können, sowie ein inhaltlicher Impuls „für mein Leben". **Auf der Rückseite** des Sonntagsblattes befinden sich in buntem Wechsel Hinweise zum Jahreskreis und zu den Tagesheiligen, kleine Rätsel und Spielideen etc. Eine tausendfach bewährte Möglichkeit, Kinder zur Teilnahme am Sonntagsgottesdienst zu motivieren und sie anzuregen, sich spielerisch mit der Thematik des Sonntags zu beschäftigen. Darüber hinaus ein guter Materialpool für Kindergottesdienst und Kindergarten und Grundschule.

NEU!

Weil Gott mich liebt

dkv München 2009 (verbesserte Neuauflage) 32 Seiten,

Best.-Nr. 73241,
bei Abnahme von 10 Expl. ein Freiexemplar € 1,95*

Das **Beichtbüchlein für Kinder**: Am Bild des Steines können die Kinder in einer gemeinsamen Bußfeier (Teil 1 des Büchleins) entdekken, dass es nicht nur die Last des Schuldigwerdens, sondern auch das Glück der Versöhnung gibt. Der lebensnahe Beichtspiegel in Teil 2 hilft den Kindern bei ihrer persönlichen Besinnung. Hier werden auch alle „Schritte" der Beichte kindgerecht erklärt.

Das **„Liturgischen Arbeitsheft"** (13,80 €*, Best.-Nr. 7325X) bietet Katechesen und Hinweise zur Vorbereitung des Bußgottesdienstes. Am Schluss sind die vorgeschlagenen Lieder (im Liturgischen Arbeitsheft mit Noten, im Büchlein für die Kinder nur die Texte) abgedruckt. Die beigefügte Playback-CD lädt zum Mitsingen ein.

NEU!

Das Geschenk zur Taufe

Kinder-Messlatte:
Kinder wachsen in die Gemeinde hinein

dkv München 2009,
Hochglanzkarton, 90 cm hoch

Best.-Nr. 24002,
einzeln € 1,95
ab 10 Expl. € 1,75
ab 25 Expl. nur € 1,60

Die neue Kinder-Messlatte ist ein ansprechendes und nachhaltiges Willkommensgeschenk der Pfarrgemeinde zur Geburt und Taufe. Im Kinderzimmer aufgehängt kann sie die junge Familie über Jahre hinweg begleiten: von den ersten Lebensmonaten über die Zeit des Kindergartens bis hin zum Schuleintritt. Die lebensfrohe und abwechslungsreiche Gestaltung lädt zu immer neuen Entdeckungen mit dem größer werdenden Kind ein und lässt dabei genügend Raum auch für eigene Bilder.

Eine sympathische Erinnerung an dieTaufe, damit Kinder in die Gemeinde hineinwachsen.

Erwachsene fragen nach der Taufe

Handreichung zur Gestaltung des Katechumenats, hg. von Ernst Werner

Best.-Nr. 30051, CD-ROM, dkv 2009 € 9,80*

Das E-Book bietet konkrete Vorschläge, mit erwachsenen Taufbewerbern/innen Glaubensspuren im eigenen Leben zu entdecken, anhand biblischer Zeugnisse tiefer zu verstehen und die Stufen des Katechumenatsweges miteinander zu feiern. – Eine sinnvolle Ergänzung zu dem neuen Kursbuch „Wenn Erwachsene Christ werden" (s.o.), die wegen ihrer Bedeutung weiterhin auf CD-ROM zur Verfügung steht (die Printausgabe 2003 ist vergriffen).

NEU!

Damit du reinwächst

Dresdner Familientage – Materialien zur Katechese
Bd. 1: Best.-Nr. 73881, Bd. 2: Best.-Nr. 73911
dkv 2009, je 96 Seiten, DIN A4, je € 9,80*

Die „Familientage", in der Regel genügt ein Nachmittag (ca. 2,5 Stden.), bieten Eltern und Kindern die Möglichkeit, spielerisch und kreativ die Alltagstauglichkeit des Glaubens zu entdecken.

Bd. 1 Alles muss klein beginnen
Gott kommt zu Gast
In Gottes Hängematte
Der Herr gibt es den Seinen im Schlaf (Ps 127,2)

Bd. 2 Meine Maus riecht nach Zuhaus
Klasse Aufräumaktion
Ich (ver)kündige!
Versöhnung tut gut

Der Ablauf jeder Themeneinheit gliedert sich in einen *gemeinsamen Einstieg*, eine *differenzierende Phase* (Kinder und Erwachsene jeweils unter sich) und einen *gemeinsamen Abschluss*. Die in der Diözese Dresden entwickelte Arbeitshilfe ist so angelegt, dass sie problemlos von einem kleinen Team in der Pfarrei umgesetzt werden kann. So kann der Glaube wachsen und bleibt nicht in den „Kinderjeans" stecken ...

Ab 25,-€ versandkostenfrei!
*dkv-Mitglieder erhalten 10% Rabatt!

Mitglieder werben Mitglieder

Deutscher
Katecheten-Verein e.V.
Der Fachverband für
religiöse Bildung und
Erziehung

Deutscher Katecheten-Verein e. V.
Preysingstr. 97, 81667 München, Tel. 089/480 92-1242, Fax -1237
info@katecheten-verein.de, www.katecheten-verein.de

Ich schlage vor, folgende Person zur Mitgliedschaft im dkv einzuladen:

Name _____

Straße _____

PLZ – Ort _____

☐ Im Erfolgsfall möchte ich das Buch „Jesus für Anfänger“ kostenlos zugeschickt bekommen (bitte ankreuzen und eigene Adresse nicht vergessen).

Name _____

Straße _____

PLZ – Ort _____

E-Mail _____

Der dkv ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung von Religionsunterricht, Katechese und religiöser Erziehung.
Jahresbeitrag: 30 € (steuerlich absetzbar);
Student/innen und ehrenamtliche Katechet/innen 15 €.
Bankverbindung: Kto. 2 143 623, LIGA Regensburg, BLZ 750 903 00

Zum Schluss

„Mit meinem Gott überspringe ich Mauern“ (Ps 18,30)

Als 1880 der evangelische Herr von Gorkum in Roermond starb, bestattete man ihn wie vorgeschrieben auf dem evangelischen Friedhof, allerdings unmittelbar an der Mauer zum katholischen Friedhof. In gleicher Weise gab man seiner katholischen Frau nach ihrem Tod 1888 ihr Grab auf der anderen Mauerseite. Beider Grabmale aber ließ man die Mauer überragen und verband sie durch zwei sich die Hände reichende Arme. Ein starkes Zeichen der Zusammengehörigkeit über alle Grenzen hinweg!

Impressum

„unterwegs“ Mitgliederzeitung des Deutschen Katecheten-Vereins e. V., München
ISSN 0930-1313, Alle Rechte vorbehalten.
Erscheinungsweise: 4x jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktion: Leopold Haerst und Stefan Herok
Herausgeber und Eigentümer:
Deutscher Katecheten-Verein e.V.
Vorsitzende: Marion Schöber
Geschäftsführer: Leopold Haerst

Druck: Offsetdruckerei Loewer, St. Wolfgang

Postvertriebsstück B 1964 F – Entgelt bezahlt

Umwelt: Papier chlorfrei gebleicht, aus 80 % Altpapier

Buchdienst: ab 25 € versandkostenfrei

Bestellschein

Name _____

Straße _____

Ort _____

Hiermit bestelle ich beim dkv-Buchdienst, Preysingstr. 97, 81667 München, Tel. 089/48092-1245; Fax -1237, Mail: buchdienst@katecheten-verein.de

Anzahl	Titel		
____	**Gebete von Juden, Christen, Muslimen (S. 2)**	73874	14,80 € *
____	**Meine Feste – Deine Feste. Interreligiös (S. 2)**	73365	7,80 € *
____	**Einfach in die Tasten geschrieben (S. 2)**	73829	14,80 € *
____	**Goldene Wege des Lebens (S. 2)**	73768	8,80 € *
____	**Wie Katholiken Messe feiern. Staffelpreise (S. 2)**	73867	2,95 € **
____	**Hirten erst kund gemacht. Liederheft, Staffelpreise (S. 2)**	73805	0,95 € **
____	**Von Anekdote bis Wundergeschichte (S. 5)**	9307	17,95 €
____	**Theologisieren in der Grundschule, Bd.2 (S. 5)**	9308	19,90 €
____	**Das große Buch der Jugendgottesdienste (S. 5)**	9309	19,95 €
____	**Kinder begegnen Jesus. 7 Minibücher, NT (S. 9)**	9301	16,90 €
____	**Noahs Arche. 7 Minibücher, AT (S. 9)**	9302	16,90 €
____	**Neuer Religionslehrerkalender – Abonnement (S. 6)**	99100	5,20 € *
____	**Impuls-Kalender Advent/Weihnachten (S. 11)**	91009	2,40 €
____	**Jeder Tag ein ganzes Leben (S. 12)**	73812	12,90 € *
____	**angesteckt und aufgeweckt. Fächer zur Firmung (S. 15)**	9304	5,90 € **
____	**Guten Morgen, sag ich dir! Gebetsfächer für die GS**	9305	7,90 €
____	**Mit dir durch den Tag. Gebetsfächer für Kita u. Familie**	9306	5,90 €
____	**Wenn Erwachsene Christ werden (S. 19)**	73904	18,80 € *
____	**Kinder-Messlatte. Staffelpreise (S. 19)**	24002	1,95 € **
____	**Weil Gott mich liebt. Beichtbüchlein (S. 19)**	73241	1,95 € *
____	**Erwachsene fragen nach der Taufe. CD-ROM (S. 19)**	30051	9,80 € *
____	**Damit du reinwächst – Familientage, Bd. 1 (S. 19)**	73881	9,80 € *
____	**Damit du reinwächst – Familientage, Bd. 2 (S. 19)**	73911	9,80 € *
____	**Mit offenen Augen beten – ein Übungsweg (s.u.)**	73850	2,95 € **
____	**Mit dem Alltag beten – ein Übungsweg. Staffelpr. (s.u.)**	73843	2,95 € **
____	**Mit der Bibel beten – ein Übungsweg. Staffelpreise (s.u.)**	73836	2,95 € **

Datum _____ Unterschrift _____

*dkv-Mitglieder erhalten 10 % Rabatt – **Staffelpreise wie angegeben

Empfehlung

Ideal für den Schriftenstand!

Peter Hundertmark

Mit der Bibel beten
Ein Übungsweg (Best.-Nr. 73836)

Mit dem Alltag beten
Ein Übungsweg (Best.-Nr. 73843)

Mit offenen Augen beten
Ein Übungsweg (Best.-Nr. 73850)

dkv, München 2008/2009, 15 x 15 cm, je 40 Seiten
Einzelpreis: **je € 2,95**
ab 10 Expl.: € 2,70, ab 50 Expl.: €2,60, ab 100 Expl.: € 2,50

Drei konkrete Übungswege:

„Mit der Bibel beten“ ermutigt zu einer persönlichen Antwort auf die Erfahrung, wie Gott sich uns in der Bibel offenbart und „liebevoll entgegenkommt“.

„Mit dem Alltag beten“ greift Begebenheiten des persönlichen Alltags auf und macht sie durchsichtig auf das Geheimnis Gottes.

„Mit offenen Augen beten“ lädt ein, Gott in dieser konkreten Welt auf die Spur zu kommen, z.B. in der Fußgängerzone, am Bahnhof oder auch vor der Gefängnismauer ...

Drei preiswerte Anleitungen, drei überschaubare Übungswege, die junge Erwachsene, Eltern und moderne Zeitgenossen ansprechen – ideal auch für den Schriftenstand.